

Gemeinsames zum Gegensatz



Die Kollektive Persönlichkeit 1980 - 1982

Wolfgang Sohm

edition ausart

Gemeinsames zum Gegensatz

Die Kollektive Persönlichkeit 1980 -1982

Wolfgang Sohm

Alle Rechte vorbehalten
© Wolfgang Sohm, Altengbach 2006

ISBN 3-901796-21-5

Fotografien auf den Seiten iv, vi, vii, viii: Michael-Peter Götze.

Fotografien auf den Seiten 17, 22-23, 26-27, 30-31, 34-35, 38-39, 42-43, 45, 49, 56-57, 61, 65, 67, 81, 90-91 oben, 101, 103, v: Ewald Kittl.

Abbildungen auf den Seiten 20-21, 24-25, 28-29, 32-33, 36-37, 40-41, 50-51, 52-53, 54-55, 70-77, 85-89, 90-91 unten, 92-96, 106-109, 112-115, iii, ix, xii-xix: Wolfgang Sohm.

Inhalt

Vorwort	6
Die Kollektive Persönlichkeit	11
Kittl ist der Körper	17
STG § 58 : $M 16 = M \infty$ geliebte	45
Abendessen	61
Singen	81
Zentrierung	103
Anhang	119

Gemeinsames zum Gegensatz - zur Entwicklung der Kollektiven Persönlichkeit von 1980 bis 2003

In den hier dokumentierten frühen, der konkreten Kunst verpflichteten Konzepten von um 1980, verbindet sich Prozesskunst, die konzeptuelle Wirklichkeitsanalyse der 70er Jahre, die Kunst des Wiener Aktionismus, Fluxus und die Happeningbewegung der 60er Jahre mit orthodoxen surrealistischen Methoden, Selbstdarstellung, Institutionskritik und Intervention.

Aus dem Unbewussten, das alles bestimmend in das Leben greift, formt sich im Öffentlichen, also im Medialen sowie Sozialen (im Sinne konkreter gesellschaftlicher Umstände), eine gleichsam kollektive Persönlichkeit aus. Dieser in sich selbst rückgekoppelte Mechanismus bildet den Ausgangspunkt des Lebens, das nicht als Individuum, sondern als Körper, als Sache der Kunst, sich selbst beschreibend, Wirklichkeit, also Formung von Individuellem ist.

Die „Kollektive Persönlichkeit Weiß“ ist eine Beschreibung dieses Vorgangs. In ihr vollzieht sich der Prozess, von gesellschaftlicher Realität über biografisches Geschehen das Abbildhafte, letztlich in seinem Spezifischen verfestigte, das Individuelle, als „Körper des Kollektiven“ beschreibbar zu machen. Diese Verkörperlichung, immer auch per se Vereinzelung des Gemeinsamen, bildet untereinander grundlegenden Gegensatz, dem das gemeinsam Unbewusste, als der Zwischenraum des Körperlichen, medial und sozial entwächst.

Als „Gemeinsames zum Gegensatz“ wurden, ausgehend von der Definition des Begriffes der „Kollektiven Persönlichkeit“, innere Zustände von kurz nach Ende des 2. Weltkrieges hin zum ausgehenden 20. Jahrhundert als exemplarisch für bestimmende Umstände öffentlich strukturierter Persönlichkeitsentwicklung beschrieben.

Im „Projekt Weiß“, der „Definition durch Geschehnis“ der „Kollektiven Persönlichkeit“, werden Aktionen, Performances und diverse Arten von Installation (auch, wie hier, Installationen in das Gedächtnis der Kollektiven Persönlichkeit) mit Tatsächlichem, also biografischer Wirklichkeit, in Verbindung gebracht und gehalten.

In „Kittl ist der Körper“ finden sich Methoden der biografischen Analyse, so-

wie Methoden des Eingriffes in Wirklichkeit – also von Interventionen – in unterschiedlicher Form.

Als Kind schon früh auf Hilfe angewiesen, und somit zur Prägung durch die öffentliche Hand bestimmt, war in Ewald Kittl tatsächlich das Abbild jenes kollektiven Unbewussten, welches als eigener Schatten letztlich das ständige Suchen nach eigenen Herkunftsbildern bestimmt und bedeutet.

Die Projekte zu „Gemeinsames zum Gegensatz“, „Eisen für Europa“ und „Das Denkmal“ halten diese, durch die Betrachtung Ewald Kittls als des „Körpers der Kollektiven Persönlichkeit“ bestimmte, gemeinsame exemplarische Konstante. In nahezu 10-jährigen Abständen, etwa um 1980, 1990 und 2000 entstanden diese Arbeitsblöcke, die sich gemeinsam mit der Übergabe und Übernahme des Unbewussten wie auch Öffentlichen als bestimmendem Zustand kollektiver Persönlichkeitsbildung befassen.

Die Art der dabei beschriebenen, öffentlich anonymen Persönlichkeitsstrukturierung, in das Leben Ewald Kittls als Erinnerungsraum der Mitte des 20. Jahrhunderts eingeschrieben, formte in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ihre Träume in ihm zum Projekt der „Traumnotizen“ zu „Eisen für Europa“, also dem zu transformierenden Material für Europa, aus.

Der Übergang dieses Inneren, schon Vorgeprägten, in die feste Form, das Körperliche, dieser plastische Vorgang, führte beim Ableben Ewald Kittls im Jahr 2001 bis in den Innenraum von „Das Denkmal“ hinein. Noch an seinem Sterbetag wurde das letzte, von ihm biografisch beigetragene Material, so wie von mir mit ihm abgesprochen und erarbeitet, in dafür vorpräparierte Teile der freigelegten Stollenräume von „Das Denkmal“ installiert. Somit Teile des Inneren des Körpers der Kollektiven Persönlichkeit, dort, nochmals biografisch und historisch verwoben, zur Ruhe gebracht.

Der zuvor freigelegte Innenraum des vorher verloren gegangenen Stollens für „Das Denkmal“, wurde danach von der öffentlichen Hand aus Haftungsgründen mit einer Leichtbetonmischung völlig ausgefüllt, gewann damit seine geschlossene Form und wurde von selbst Beispiel für die konkrete Verkörperlichung des Inneren und dem Ende eines Abschnitts im öffentlichen Bewusstwerdungsprozess, wie er von mir in dem Konzept zur „Kollektiven Persönlichkeit“ definiert und beschrieben wurde.

Dieser Vorgang der Bewusstwerdung hin zu einer sich selbst beschreibenden und somit beschränkenden Form, wie schon in „Eisen für Europa“

angerissen, verweist auf die gegenwärtige Verkörperlichung der „Kollektiven Persönlichkeit“ in der strukturellen Realität des medialen Raumes, welcher als Schule gemeinsamer Persönlichkeitsausbildung das eigentliche Erbe des öffentlich Unbewussten der Mitte des 20. Jahrhunderts trägt und so erhält – jenes unbewussten öffentlichen Erbes, das in dem nun folgenden Ersten, der zuvor in Zusammenhang stehend erwähnten Arbeitsblöcke – „Gemeinsames zum Gegensatz“, „Eisen für Europa“ und „Das Denkmal“ – hier dokumentiert als das „Gemeinsame zum Gegensatz“, Beschreibung findet.

Wolfgang Sohm in Alt Lengbach, am 17. 11. 2005

Das Vorwort von 1983

„Die Kollektive Persönlichkeit Weiß“ ist ein Konzept für eine Betrachtungsweise für die Struktur eines Kollektivs, für eine offene Gruppierung, deren Teilhabende bei Betonung ihrer Individualität eine Überpersönlichkeit bilden. Sie ist ein Muster, mit dem Rezipient und Produzent zu gleichen Teilen arbeiten können. Ausgehend von der Betrachtung, dass ein gestaltender Prozess ein grundlegender ist, mit Wirklichkeiten zu tun hat, ist der Schwerpunkt die Definition, Darstellung und Entwicklung gesellschaftlicher/jedweder Wirklichkeit.

Die Auflösung der Pluralität der Stile, hin zu verstärktem Individualismus und betontem Subjektivismus, teilweise Reaktion, teilweise Folge der Wirklichkeitsanalyse der 70er Jahre, zeigt eine – für mich eindeutige – Entwicklung, zu der diese Arbeit als Beitrag verstanden werden soll. So ist „Die Kollektive Persönlichkeit Weiß“ ein Konzept, das hauptsächlich eine Betrachtungsweise definiert und eine aus ihr entstehende Entwicklung postuliert.

Ohne dem beständigen, über zwei Jahre laufenden Bemühen, ein System, eine Struktur zu finden, nach der Zusammenarbeit, Entwicklung und Erweiterung verschiedenster Individualitäten möglich ist, wäre dieses Konzept nie entstanden. Und so ist diese Arbeit nicht nur ein Konzept für eine solche Struktur, sondern auch schon Resultat derselben, wenn auch die eigentliche „Kollektive Persönlichkeit Weiß“ erst danach und mit Hilfe des Konzepts verwirklicht wurde.

Das hier vorliegende Grundlagenkonzept zur Kollektiven Persönlichkeit ist schon 1980/81 entstanden. Heute, zwei Jahre nach der Niederschrift, ist die „Kollektive Persönlichkeit Weiß“ so weit gediehen, dass Resultate vorliegen, der Prozess im Gange ist, der darin postuliert wurde. So ist nun der Zeitpunkt gekommen, nicht nur das Konzept, sondern auch die Resultate, dokumentiert durch Arbeiten, zu veröffentlichen.

Wolfgang Sohm in Wien, am 19. 3. 1983

Die Kollektive Persönlichkeit

Konzept
Wolfgang Sohm

Wien
1980/1981

DIE KOLLEKTIVE PERSÖNLICHKEIT

CHARAKTERISTIKUM DER KOLLEKTIVEN PERSÖNLICHKEIT:

Die Kollektive Persönlichkeit besteht aus Teilhabenden, die bei Betonung ihrer Individualität eine Überpersönlichkeit bilden. Die Kollektive Persönlichkeit wird um so stärker, je größer die Individualität der Teilhabenden ist.

EIN STÄRKERES KOLLEKTIV BEI GRÖßERER INDIVIDUALITÄT

Die Kollektive Persönlichkeit ist eine Erweiterung und Betonung der Einzelpersönlichkeit. Sie ist ein Prozess, eine Forderung. Ihre Darstellung bewirkt ihre Existenz. Ihre Darstellung ist ihre Definition. Die Erarbeitung der Kollektiven Persönlichkeit findet auf dem Weg der Definition durch Geschehnis statt.

KP WEISS

KP Weiß : ein Prozess

KP Weiß : eine Forderung

KP Weiß : die Darstellung

KP Weiß : ein Prozess der Definition

Darstellung ist eine Forderung / Darstellung bewirkt Existenz

ERARBEITUNG VON KP WEISS / KP WEISS BILDET BEWUSSTSEIN: PROJEKT WEISS

PROJEKT WEISS

Überbegriff wie auch Einzelbegriff für eine offene Anzahl von Projekten. Diese können ineinander übergehen oder ohne Verbindung sein. Alles und jedes heißt Projekt Weiß.

PROJEKT WEISS / TEILHABENDE

Ein Teilhabender ist jeder Teilhabende.

PROJEKT WEISS / WERBUNG IST AGITATION

In Projekt Weiß betreibt KP Weiß Werbung

In Projekt Weiß betreibt KP Weiß Agitation

Projekt Weiß ist Werbung / Werbung ist Agitation

KP Weiß ist Agitation : durch Werbung : durch Geschehen

In Projekt Weiß / Werbung ist Agitation, agitiert KP Weiß, wirbt KP Weiß.

Das Schaffen von Werten wird betrieben : durch Werbung
durch Agitation

Das Geschehen um KP Weiß ist Werbung, ist Agitation

In Projekt Weiß / Werbung ist Agitation, bildet KP Weiß Bewusstsein, wird Körper, definiert sich nach außen in Mimik und Form.

In Projekt Weiß / Werbung ist Agitation, ist KP Weiß

In Projekt Weiß / Werbung ist Agitation, ist KP Weiß

In Projekt Weiß / Werbung ist Agitation, ist KP Weiß

DIESE FLÄCHE IST AUTONOMES GEBIET

beansprucht die hoheit des luftraums über sich

NEULAND

erweiterung der fläche der erde

FREIRAUM

ohne staatszugehörigkeit

gebiet, das nicht besessen wird

offen für alles

dem zu eigen, der es nützen kann

täglich erweitert sich die fläche der erde um alles, was produziert wird und fläche hat:

- täglich produziert die menschheit platten, papier etc um darauf eine verengung ihrer betrachtung über sich und ihre umgebung zu erreichen.
- täglich produziert die menschheit platten, papier etc um darauf eine erweiterung ihrer betrachtung über sich und ihre umgebung zu erreichen.
- täglich beginnt sich der mensch zu vervielfältigen. täglich beginnt sich der mensch zu erschaffen. auf dieser erweiterten fläche der erde beginnt eine neue realität.

diese fläche ist autonomes gebiet
beansprucht die hoheit des luftraums über sich

ist neuland
erweiterung der fläche der erde

freiraum
ohne staatszugehörigkeit

gebiet, das nicht besessen wird
offen für alles
dem zu eigen, der es nützen kann

diese fläche ist das hauptgebiet der kollektiven persönlichkeit
diese fläche ist das hauptgebiet, auf dem die kollektive persönlichkeit zum
ausdruck kommt

auf diesem gebiet bilden wir die landschaft
schreiben wir in unser gesicht

Kittl ist der Körper



Konzept
Wolfgang Sohm

Akteur
Ewald Kittl

Wien
1981

Vorhergehende Seite: Ewald Kittl

DIE KOLLEKTIVE PERSÖNLICHKEIT WEISS / PROJEKT WEISS / KITTL IST DER KÖRPER

Ewald Kittl ist die Bezeichnung für den Körper der Kollektiven Persönlichkeit Weiß. Dem Körper der Kollektiven Persönlichkeit Weiß werden alle Funktionen des menschlichen Körpers zugestanden. Dem Körper der Kollektiven Persönlichkeit Weiß sind folgende Verhaltensweisen vorgegeben:

Handlungen, die allgemein gewünscht und betrieben werden, zu vollziehen, dafür essen und schlafen zu dürfen, beschränkt triebhaft zu sein.

Ewald Kittl ist eine Abfolge von momentanen Zuständen des zwanghaften Körpers. Sein Körper ist die Verengung eines Zustandes. Sein Körper ist sein Bewusstsein. Ewald Kittl ist eingeschränkt auf die Körperhaftigkeit.

Der Körper ist Reduktion auf Form. Ewald Kittl ist Einengung auf formale Zustände. Ewald Kittl ist der Körper der Kollektiven Persönlichkeit Weiß, Realität der Kollektiven Persönlichkeit Weiß. Zustand des Bewussten. Am Körper der Kollektiven Persönlichkeit Weiß vollzieht sich der Zustand, die Darstellung, der Prozess KP Weiß. Am Körper der Kollektiven Persönlichkeit Weiß vollzieht sich die Form. Der Körper ist Objekt, Darstellung seines Zustandes, veränderbarer Begriff.

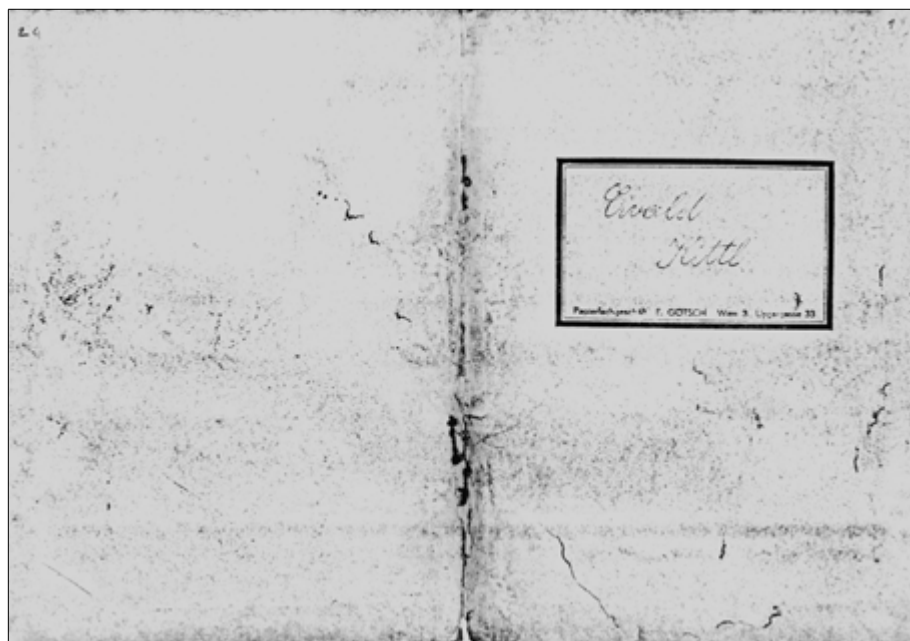
KP Weiß ist nicht der Körper

KP Weiß ist nicht der Zustand

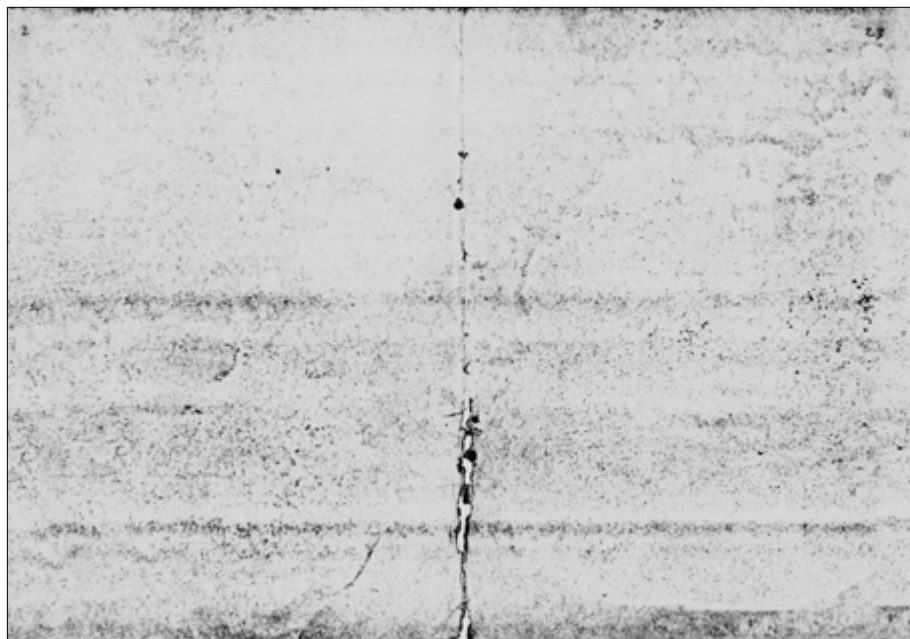
KP Weiß ist nicht der Begriff

KP Weiß ist nicht die Form der Kollektiven Persönlichkeit

Der Körper, die Form, der Zustand, der Begriff der Kollektiven Persönlichkeit ist Weiß.



Ewald Kittl
EKs Schulheft
Seiten 24 und 1
21 x 29,7 cm



Ewald Kittl
EKs Schulheft
Seiten 2 und 23
21 x 29,7 cm

Ewald Kittls Kraftakt
1. Serie



EK 1

vater waise – mutter waise. GEBOREN: 1. august 1949 in wien krummgasse 1a. mein bett steht auf demselben platz wie bei der geburt. mein vater bekam bei meiner geburt einen schock (er war bei der geburt anwesend), hatte von da an mit meiner mutter keinen sexuellen kontakt mehr.

BEHAUPTUNG: mich verbindet eine hassliebe zu meinem vater.

vater: gut, nachsichtig / mutter: streng. ich war schlecht in der schule.

1. klasse volksschule: tagesbetreuung in einem hort.

59: tod der mutter (brustkrebs)

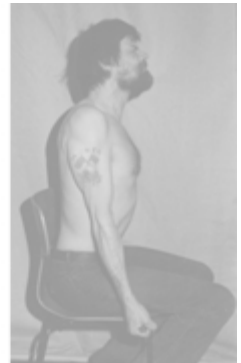
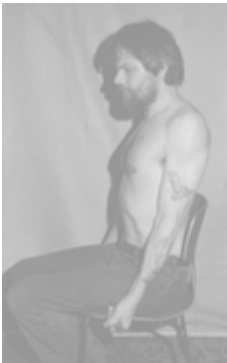
ein monat nach dem tod meiner mutter überstellung in das jugendheim der stadt wien.

Begründung: entschuldigungen, die der vater seinem sohn ausstellte, waren nicht zutreffend. der vater hielt seinen sohn nicht dazu an, die schule regelmäßig zu besuchen.

BEHAUPTUNG: würde heute in die schule gehen, um etwas zu lernen. zu wenig gehaut worden.

BEHAUPTUNG: würde mich nicht anders verhalten, wenn ich heute ein kind wäre.

BEHAUPTUNG: wäre zu meinem kind nicht streng.
wäre genauso wie mein vater.





Ewald Kittl

EKS Schulheft
Seiten 22 und 3

21 x 29,7 cm

In Wien führen viele wichtige
Straßen

Die wichtigsten Verkehrsstraßen sind

die RINGSTRASSE,

die LASTENSTRASSE,

die GÜRTELSTRASSE

Die bekanntesten Geschäftsviertel sind

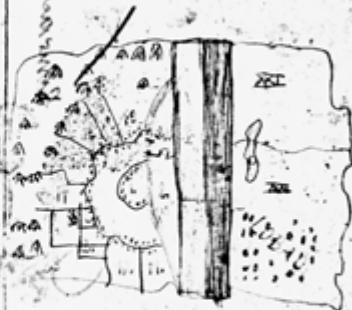
die Mariahilferstr.

die Landstrasse

Die Gürtelstraße

In Jahre 1891 wurde der Linienwall
abgebrochen und an dieser Stelle die
Gürtelstraße angelegt. Der Gürtel trennt
die innere Bezirksteile (Vorstadt) vom
äußeren Bezirksteil (Vorort)

Drei grüne Büsche war
schickes Wiener



Ewald Kittl
EKs Schulheft
Seiten 4 und 21
21 x 29,7 cm

Ewald Kittls Kraftakt
2. Serie



EK 2

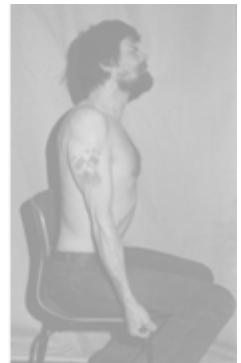
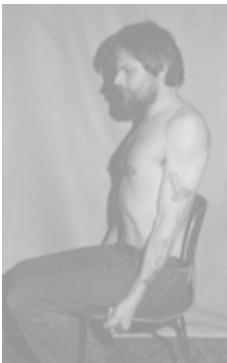
lehrer waren nett.

mutter polin, vater sudetendeutscher.

habe erst in der volksschule deutsch gelernt, davor nur polnisch gesprochen. habe sehr schwer deutsch gelernt, bis zum fünften lebensjahr polnisch gesprochen. habe bis zu meinem dritten lebensjahr nichts gesprochen. ich kann mich nicht mehr erinnern, wie meine eltern miteinander gesprochen haben.

meine eltern sind 45 nach wien gekommen. meine schwester ist 44 auf dem weg nach wien gestorben. sie sind gleich in der krummgasse la eingezogen. mein vater hat mir gesagt, dass ich ins heim komme und mir versprochen, mich in einem halben jahr wieder abzuholen. ich habe ein halbes jahr darauf gewartet. auf den tag genau. als er mich an diesem tag nicht geholt hat, fand ein bruch zwischen mir und meinem vater statt. mein vater hat mir das heim so geschildert, dass ich mich direkt darauf gefreut habe, ins heim zu kommen.

nach abschluss der volksschule im heim (die lehrer hatten nachsicht und ließen mich trotz zwei fünfern durch) kam ich in die hauptschule. das war eine normale öffentliche hauptschule im 19. wiener gemeindebezirk. im heim waren zwei schlafzimmer mit je zwanzig betten. jeder hatte einen spind, in dem nur das gewand sein durfte. sonst nichts. es wurde dauernd kontrolliert. das schulzeug war in einer eigenen lade im schulzimmer.



Vom Reisen in alten
Zeit.

In allerer Zeit: Postkutsche-
Langsam.

Später: Pferdegeschirr.

Von rund 18 Jahren: Erste
Dampflokomotive.

Erste Bahn in Wien: Nordbahn,
von Floridsdorf weg

Ges

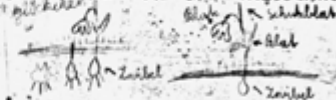
11. Bezirk - SIMMERING

Bezirksteil: Kaiser-Ebersdorf-Simmeringer Feld
Viele Gemüsegärten, wohnen hier. Sie bringen
das Gemüse auf den Naschmarkt, viele Feinsten
Gemerk und Elektrofachmarkt.

In Simmering liegt auch der Zentralfriedhof
Ges

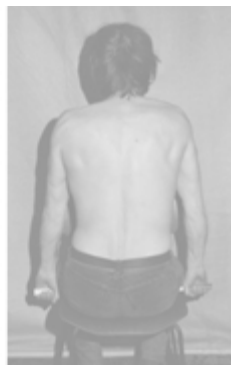
Am 21. März hat der Friedhof be-
graben.

Die ersten Beerdigungen.



Ewald Kittl
EKS Schulheft
Seiten 20 und 5
21 x 29,7 cm

Ewald Kittls Kraftakt
3. Serie



EK 3

BEHAUPTUNG: es war eine erziehung ohne sinn, ohne ziel.

ich und die erzieher haben gewusst, dass wir miteinander nichts zu tun haben, dass wir nur durch unglückliche umstände zusammen sind. strafen: auswendiglernen, watschen, sport streichen.

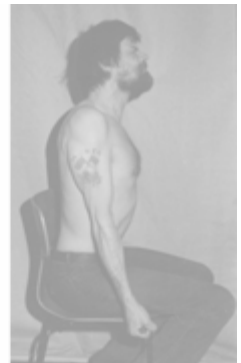
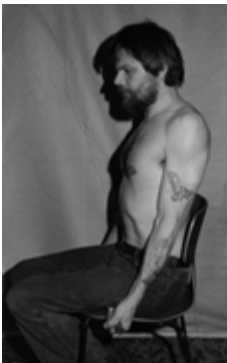
einmal im monat bekam ich besuch von meinem vater (wenn er nicht gerade wegen eines selbstmordversuchs im irrenhaus war). ich bin sehr oft aus dem heim geflohen, wusste aber auf dauer nie wohin. wenn die eltern am sonntag kamen, durfte man mit ihnen aus dem heim gehen. sonst war das verboten. manchmal durfte man auch kurz heraus, wenn man zuckerln kaufen wollte.

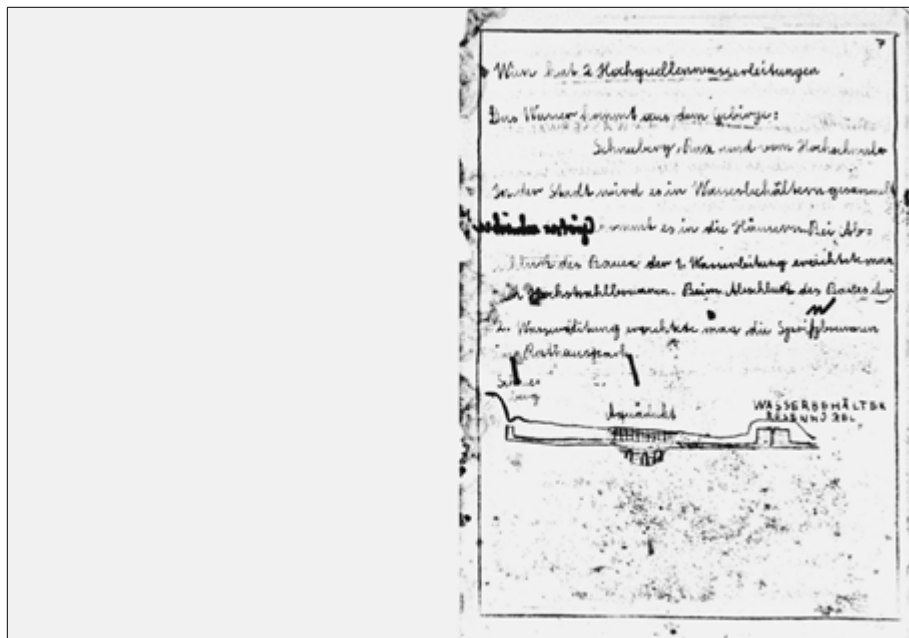
ich wurde zwangsweise von der behörde ins heim geschickt.

die behörde behauptete, mein vater sei unfähig, ein kind zu erziehen. ein gericht wurde mein vormund.

66 wurde mein vater wieder mein vormund, weil ich als unerziehbar aus kaiserebersdorf entlassen wurde.

die erziehung: eher brutal, eigentlich keine erziehung. sie hatte nur den vorteil, dass sie mich hart gegenüber schicksalsschlägen gemacht hat. alle drei monate wurde von den insassen untereinander ein tyrann gewählt. ich war immer der zweite. ich war klüger. der erste wurde immer wieder ausgewechselt, aber der zweite war immer der gleiche und der zweite war ich.





Ewald Kittl

EKS Schulheft

Seite 7

21 x 29,7 cm

9 Früher brachten die Wiener nur Brunnenwasser

Dadurch entstanden oft böse Krankheiten.

Bei Wassermangel fuhr der WASSERWAGEN.

Später gab es einige kleine Wasserleitungen.

In Badestuben konnte man baden.

Größte Schöpfung

Der WIENFLUSS war erst bei Hochwasser ein richtiges Wildbach.

Es gab oft große Überschwemmungen.

Deshalb wurde er reguliert. Heute liefert er
Klimawasser.

Das Schloss Schönbrunn

In alter Zeit stand dort eine kleine

Mühle, später ein kleines schlossliches

Das heutige Schloss Schönbrunn hat
seinen Namen nach einer Quelle.

Ewald Kittl
EKs Schulheft
Seite 8
21 x 29,7 cm

Ewald Kittls Kraftakt
4. Serie



EK 4

mein vater hat mir ziemlich viel gekauft. das war das einzig richtige. die lehrer aus der hauptschule haben den kindern aus dem heim immer geholfen. sie waren nett.

63 bin ich ins lehrlingsheim überstellt worden. ich wollte zuckerbäcker werden. aufgrund eines intelligenztestes musste ich in der handelsschule großhandelskaufmann lernen.

die schule hat mich angewidert. ich bin in der zweiten klasse sitzen geblieben. ich hätte sie noch einmal machen müssen. in der schule hatte ich die erste platonische beziehung zu einem mädchen (kaufert christine). mit ihr hat man gut reden können. damals habe ich einen menschen gebraucht, mit dem man sich ausreden konnte und sie war eine geduldige zuhörerin. ich habe sie nicht einmal geküsst. ich war nicht einmal aufgeklärt.

mit 19 hatte ich meinen ersten geschlechtsverkehr. es war eine zigeunerin (doris) auf einer baustelle auf einer strohmatten.

mein vater war ein guter kerl.

ich war im letzten jahr in der schule nie anwesend. als das im heim bekannt wurde, wurde ich ins mutterheim überstellt und kam von dort nach kaiserebersdorf, wo ich nur drei tage blieb. bei der ankunft bekam ich einen schweren schlüsselbund über den kopf geschlagen (nur damit ich weiß wie es hier ist).



Der Kuckuck ruftim Wienerwald

Er ist ein Kunder des
Frühlings. Am Ende des Sommers
fliegt er ~~von uns fort~~ Zug-
vogel. Seine Eier legt er in
fremde Nester. Der Kuckuck
frisst viele Raupen und Käfer.
Er nützt damit dem Walde.

ges.

ein Kisten entdeckt, sie auf der Jagd (ein)
er nannte die Quelle „Schöner Bommern“

Schlößchen Schönbrunn war das heilige
Sommerschlößchen. (Kau) Kuckuck kann man

die UNKRÄUME besichtigen

Heute ist es ein

alp

AUER-

WALDBACH

ges.



Gloriette

Ewald Kittl

EKS Schulheft
Seiten 16 und 9

21 x 29,7 cm

10 Seit alter Zeit gehen die Menschen gerne in

den Bräuer.

In früheren Zeit wurden im Bräuer viele Feste abgehalten: Kirchenfeste, Maifest, später Maifahrten, Läuferrennen, und andere Feste.

Kocht sind im Bräuer:

Benutzplätze, das Stadion, das Messplatz, das Seilhaus. Für die Schiffe haben auch man die WINTER HÄFEN. In den Dörfern stehen viele LA GERHÄUSER.

Bräuer und Jugarten sind alle Bräuer.

Die Bräuer waren einst ein großer Jagdgebiet des Königs. Der heutige Bräuer war einst auch ein Teil einer großen Bräuer sind in Jugarten stehen

15 Messingbüchel unserer Stadt. Der Länzer Berggarten ist ein Naturschutzgebiet. Einst wurden dort große Jagden abgehalten.

Unsere Luftkurorte



- L = Leppelberg
- K = Kalkberg
- V = Vogelsang
- H = Hermannshof
- D = Dreimaststein
- R = Rabenstein
- N = Nubberg ✓

Ewald Kittl

EKs Schulheft
Seiten 10 und 15

21 x 29,7 cm

Ewald Kittls Kraftakt
5. Serie



EK 5

die zelle, in die ich kam, schlug ich kurz und klein, verbarriadierte mich darin, und griff jeden an, der sich mir näherte. das drei tage lang. daraufhin wurde ich als unerziehbar wieder zurück ins mutterheim überstellt und dort als unerziehbar entlassen, nachdem man mir einen arbeitsplatz vermittelt hatte.

dann bin ich im gesellenheim in der geblergasse untergekommen. 66–68 war ich im gesellenheim. dann bin ich ein halbes jahr in untermiete gewesen. 68 daheim eingezogen.

70 war ich ein monat beim heer (kaisersteinbruch). ich wurde auf ein jahr zurückgestellt (aus gesundheitlichen gründen).

mein vater hat mir eines tages, ohne einen grund zu haben, 50.000 schilling gegeben. mit dem geld war ich dann ein halbes jahr in deutschland und dänemark unterwegs (bei huren gewohnt).

71 war ich wieder drei monate beim heer (kaisersteinbruch), dann ein halbes jahr daheim.

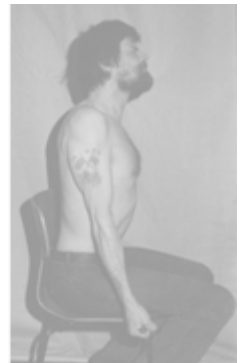
mit einer zusammengelebt / ICH DARF ALLES DU DARFST NICHTS

72 ida kennengelernt, mit ihr nach italien gefahren.

in italien anni weitaler kennengelernt.

76 wieder zuhause gewesen.

kunst ist für mich therapie.





17
Spiel- und Sportplätze.

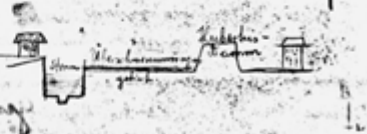
Besser ausgehen!

DIE DONAU

EINST hatte die Donau viele ARBE.
Damals zerstörte sie durch ÜBER =
SCHWEMMUNGEN oft Häuser
und Felder.

Bei der Regulierung im Jahre 1875
wurden ein neues Strombett, das
ÜBER SCHWEMMUNGSGEBIET und der
DAMM angelegt.

Schrift: 3



Ewald Kittl

EKS Schulheft

Seiten 14 und 11

21 x 29,7 cm

Die Donau bei Nikoldorf



Die Donau bei Nikoldorf

Bei Nikoldorf baut man WEHR und
SCHLEUSE.

Über die Donau führen: drei Eisen-
bahnbrücken
Zwei Straßen-
brücken
Ges.

Die Donauhand ist ein regulierter
Donauarm.

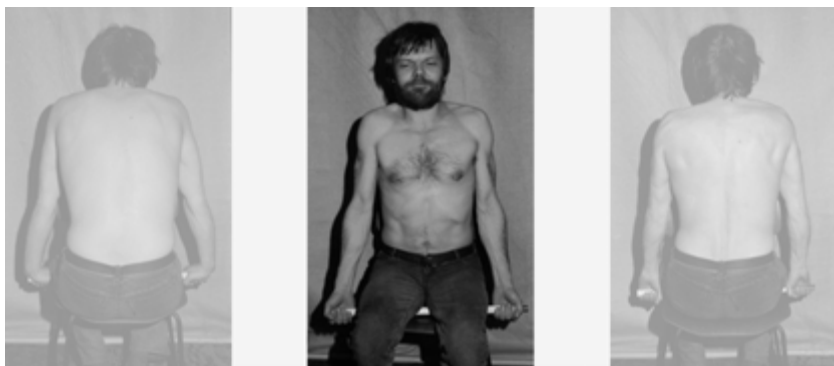
Die Donau bildet einet Inseln und Klüften

Der 2. und 3. Bezirk liegen
auf einer Donauinsel. Die
Kamen Brigittenau und Kagran
erinnern noch an die großen
Inseln. Die LÖBAU ist heute noch
eine schöne Donauinsel mit
Wäldern, Wiesen und viele Tiere
in dem toten Strom. Der See
gibt es schöne Ausblicke.

Gps.

Ewald Kittl
EKs Schulheft
Seiten 12 und 13
21 x 29,7 cm

Ewald Kittls Kraftakt
6. Serie



EK 6

ich war acht jahre lang betrunken. das ist aufgrund der gehirnschäden festgestellt worden.

70 beim heer begann ich zu trinken.

72 trank ich täglich 5 bis 6 flaschen bier. dazu wein, schnaps etc.

75 habe ich meinen ersten kollaps gehabt.

von 74 bis 76 andauernd betrunken.

25 flaschen bier am tag.

ab 73 kaum mehr geschlafen, andauernd getrunken.

KUNST IST THERAPIE

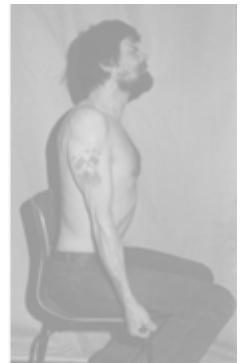
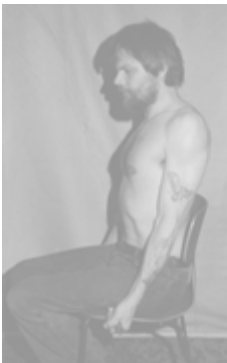
KUNST IST IDENTITÄTSBEWEIS

78 zwei monate alkoholentzug in kalksburg.

kurz danach anni weitaler geheiratet.

79 scheidung.

lebe seit 76 zuhause.



STG § 58 : M 16 = M ∞ geliebte



Konzept
Wolfgang Sohm

Akteure
Alfred Graselli
Ewald Kittl
Wolfgang Sohm

Wien
1982

Vorhergehende Seite: Aktionsdetail

KOLLEKTIVE PERSÖNLICHKEIT WEISS

PROJEKT WEISS / DAS GESCHEHNIS

1. GESCHEHNIS / STG § 58 : M 16 = M ∞ geliebte

ERÖFFNUNG

kleidungsstücke werden am boden verstreut und mit klebestreifen fixiert / eine stehleiter auf den boden gelegt / steht mit den füßen auf der wand. / w.s. liegt an der wand / auf dem boden / kriecht zur leiter. / w.s. zieht sich von sprosse zu sprosse / kommt an die biegunG / beginnt die seite an der er zieht / von der wand wegzuholen / eine lücke zwischen wand und leiter entsteht. / w.s. kriecht in die öffnung / befindet sich zwischen wand und leiter. / er betätigt ein stylophon / kriecht mit dem oberkörper aus dem raum / dreht seinen rücken zum boden. / a.g. kommt und sprüht einen stern um seinen kopf / leuchtfarbe: rot / unter ihm eine plastikplane / mit klebestreifen wird er am boden festgeklebt. / eine taschenlampe wird ihm in den mund gesteckt / kugeln aus alufolie in seine augenhöhlen gelegt / die mundpartie mit alufolie abgedeckt / der körper mit lysoformspray desinfiziert / die taschenlampe eingeschaltet.

EIN VERFREMDETER FILM E.K.S WIRD IN DEN RAUM PROJIZIERT

mein körper wird mit erde bedeckt / ketten werden über ihn gelegt. / ich werde mit bier übergossen. „STG § 58 : M 16 = M ∞ geliebte“ wird neben mir auf den boden geschrieben / „STG § 58 : M 16 = M ∞ geliebte“ wird verlesen / „MATERIAL 1“ wird verteilt.

LAMPEN WERDEN AUF- UND ABGEDREHT

BESTIMMTE WORTE UND SÄTZE WERDEN GESPROCHEN

DIE TAFEL / IM RAUM / DER KÖRPER

DAS GESCHEHNIS FINDET UNBEMERKT STATT

WÄHLE WEISS

Im abgedunkelten Aktionsraum installiert Alfred Graselli im Mund von Wolfgang Sohm eine Lampe

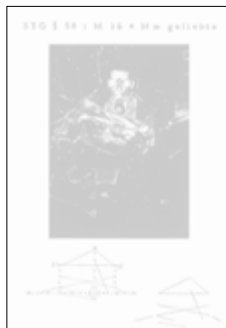


Wolfgang Sohm

STG § 58 : M 16 = M ∞ geliebte / Seitenteil

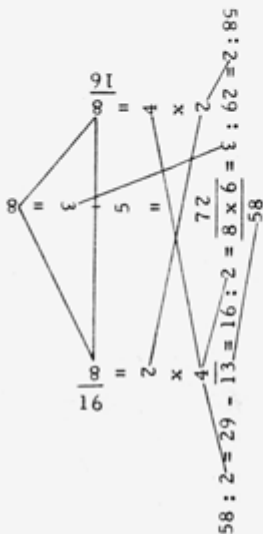
Fotokopie

29,7 x 64 cm / 29,7 x 21 cm



STG § 58 : M 16 = M ∞ geliebte

STG § 58 : M 16 = M ∞ geliebte



plane

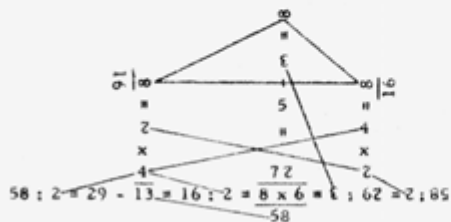
die behauptung von

das geschēnis ist

zu körper

1.) KLEIDUNG	zu	1.) ERDE
2.) LEITER	zu	2.) KETTE
3.) STERN	zu	3.) BIER

STG § 58 : M 16 = M ∞ geliebte



Wolfgang Sohm

STG § 58 : M 16 = M ∞ geliebte / Seitenteil

Fotokopie

29,7 x 64 cm / 29,7 x 21 cm



STG § 58 : M 16 = M ∞ geliebte



geliebt mit aller sorgfalt darauf bedacht, euch von dem gemeinschaftlichen heile zu schreiben, fand ich es für nötig, euch schriftlich zu ermahnen, zu kämpfen für den glauben, der nun einmal den heiligen verliehen worden.

den es haben sich einige gottlose menschen eingeschlichen, - die schon längst aufgezeichnet sind zu solchem strafgerichte- welche die gnade unseres gottes zur zügellosigkeit mißbrauchen, und den einzigen herrscher und herrn über uns, jesum christum, verleugnen.

ich will aber an das, was euch nun einmal bekannt ist wieder erinnern, daß der herr das volk zwar aus aegypten rettete; aber nachher diejenigen, welche ungläubig wurden, vertilgte.

auch die engel, die ihren ursprünglichen zustand nicht behaupteten, sondern ihren wohnsitz verließen, hat er bis auf den großen gerichtstag mit ewigen banden in der finsterniß aufbewahrt.

so sind sodom und gomorrha und die umliegenden städte, welche, gleich jenen, unsucht trieben, und unnatürlicher wollust nachhingen, zum warnungs-beispiel aufgestellt, leidend die strafe des ewigen feuers.

eben so wird es auch denen ergehen, welche im lusttaumel den körper beflecken, der obrigkeit hohn sprechen, und höhere wörden lästern.

selbst michael, der erzengel, als er mit dem teufel im streit und wortwechsel über mooses leichnam gerieth, wagte nicht, ein urtheil mit schmähworten zu sprechen; vielmehr sagte er: der herr strafe dich!

diese hingegen lästern, was sie nicht kennen; was sie aber gleich den verunftlosen thieren, der sinnliche trieb lehret, das gerecht ihnen zum verderben.

wehe ihnen! sie wandeln auf kains wegen, auf balaams irrwegwe rennen sie aus gewinnsucht dahin! wie korah stürzen sie durch empörung ins verderben!

sie sind schandflecken bei ihren liebesmählern, schwelgen ohne scham, sich selbst mägend. sie sind wasserleere wolken, vom wunde umhergetrieben; spätherbstliche bäume ohne frucht, zweimal erstarben und in der wurzel verdorben;

brandende meereswellen, die ihre eigene schande ausschäumen; irrsterne, welchen der finsterniß ewiges dunkel aufbehalten.

gegen solche hat auch schon henoch, der siebente von adam, geweissagt mit den worten; siehe! der herr kommt mit vielen tausenden seiner heiligen,

gericht zu halten über alle, und zu bestrafen alle gottlosen unter ihnen, wegen aller lästerungen, die sie gegen ihn ausgestoßen, die gottlosen sündler.

diese sind die mürmler, die immertadler, fröhnen d ihren lästen. ihr mund ist voll großrärderei; schmeichler in's angesicht aus eigennutz.

, ihr aber, geliebte! seyd der worte eingedenk, die zuvor schon die apostel unseres herrn, jesu christi, vorgetragen. sie sagten euch, daß in der letzten zeit später auftreten würden, die nur ihren gottlosen lästen folgen.

da sind nun die, welche spaltungen verursachen, sinnlich sind, und den geist nicht haben.

ihr aber, geliebte! gründet euch fest auf euren heiligsten glauben, betet mit heiligem geiste;

erhaltet euch in der liebe gottes und hoffet auf die barmherzigkeit unseres herrn, jesu christi, zum ewigen leben! einige warnet, nachdem sie gerichtet sind;

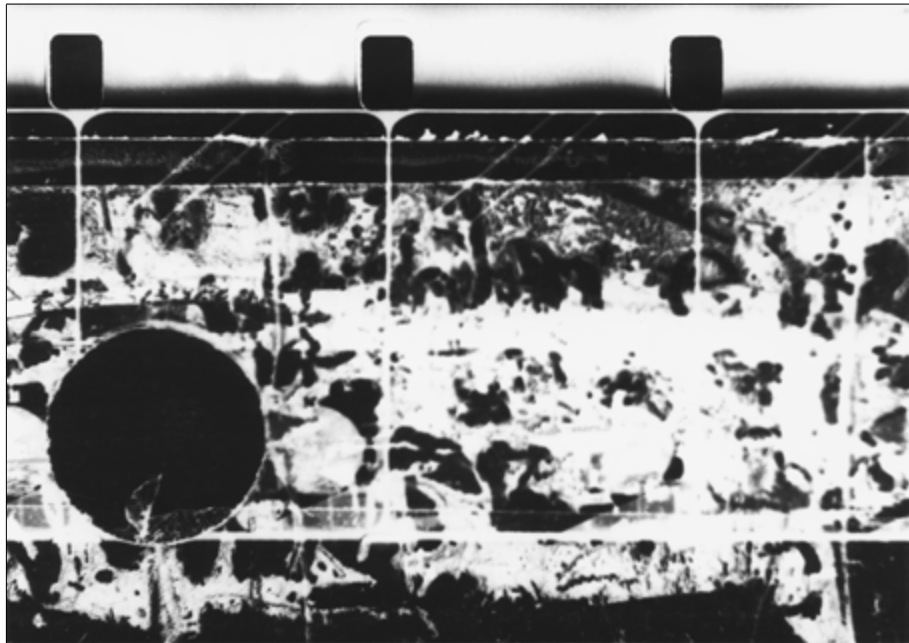
andere rettet, wie aus dem brande sie rettend; anderer nehmet euch durch abschreckung an; verabschuet aber auch schon das befleckte kleid des fleisches.



DAS GESCHEHNIS FINDET UNBEMERKT STATT

Wolfgang Sohm während der Aktion STG § 58 : M 16 = M∞ geliebte





Einzelbild des von Ewald Kittl bearbeiteten, bei STG § 58 : $M_{16} = M_{\infty}$ geliebte projizierten, 16mm-Films

KOLLEKTIVE PERSÖNLICHKEIT WEISS PROJEKT WEISS / DAS GESCHEHNIS

1. GESCHEHNIS / STG § 58 : M 16 = M ∞ geliebte

das gescheneis ist die darstellung von:

STG	strafgesetz
STG 58	sturmgewehr 58
M 16	sturmgewehr M16
M 8	macht
M ∞	macht unendlich
geliebte	die wir sind

das gescheneis ist die behauptung.

die kleidung, die wir haben und sind / die leiter, die uns erhöht / der stern,
der wir werden / die plane, mit der wir uns tarnen / begraben / unser
verhältnis zum körper.

unsere existenz ist unsere projektion / sind wir teil davon.

die form, ihre bezüge zur kunst der 60er jahre, ist bewusst gewählt, teil den
inhalts. unterschied liegt in ursache und begründung:

wenn jim dine in seiner aktion „car crash“ zwei lampen in den händen hält,
damit ein auto darstellend, so bin ich das auto geworden. „car crash“ fand
1960 statt, dem jahr meiner geburt. heute 1982, wähle ich diese aktion und
beziehe das gescheneis auf mich. wähle ich diese form, so ist sie material,
ebenso ihre ursachen, begründungen, kunstgeschichtlichen bezüge.

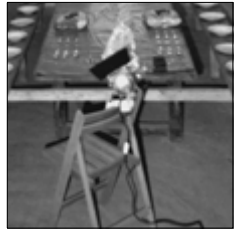
ich wähle eine form, die geboren wurde / zum gleichen zeitpunkt wie ich /
zur formulierung meiner heutigen identität / zum ausdruck und als teil-
habender der kollektiven persönllichkeit.

GESCHEHNIS / 21. 4. 1982 / ERÖFFNUNG : TAFELDIALOG

AKTEURE: Alfred Maria Graselli / Ewald Kittl / Wolfgang Sohm

DAS GESCHEHNIS FINDET UNBEMERKT STATT

Abendessen



Konzept
Wolfgang Sohm

Akteure
Alfred Graselli
Ewald Kittl
Wolfgang Sohm

Wien
1982

Vorhergehende Seite: Installationsdetail

KOLLEKTIVE PERSÖNLICHKEIT WEISS
PROJEKT WEISS / DAS GESCHEHNIS
2. GESCHEHNIS / ABENDESSEN / 28.4.1982

1. w.s. sitzt an einem tisch, auf dem eine plastikplane luftdicht fixiert ist / füllt mit seinem atem den raum zwischen plane und tischplatte.
e.k. sitzt an einem tisch und schreibt auf einem dina2 blatt.
a.g. sitzt am tisch e.k.s und isst.
2. w.s. streut erde neben beide seiten des mit atem gefüllten raumes.
w.s. steckt messer und gabeln in die erde.
w.s. streut reis.
e.k. schreibt.
a.g. isst.
3. w.s. sitzt auf einem sessel und schreibt seine kennnummer auf den unterarm.
e.k. putzt w.s. die schuhe.
a.g. bittet die anwesenden ihre namen zu nennen.
4. eine fotolampe leuchtet auf eine projektionsfläche
12 unbelichtete fotopapierblätter werden in das licht gehalten / auf den tisch gelegt. neben die fotopapiere wird filmmaterial gelegt.
5. mit selbstklebender durchsichtiger plastikfolie wird der reis auf der unterlage fixiert / erdproben abgehoben.

MIT EINER GEGENSPRECHANLAGE WERDEN ZEICHEN GEGEBEN
BESTIMMTE SÄTZE UND WORTE WERDEN GESPROCHEN
LAMPEN WERDEN AUF- UND ABGEDREHT

DAS GESCHEHNIS FINDET UNBEMERKT STATT

Zustand während der Aktion mit Wolfgang Sohms installiertem Atem



Zustandsaufnahme (Detail)



KOLLEKTIVE PERSÖNLICHKEIT WEISS PROJEKT WEISS / DAS GESCHEHNIS 2. GESCHEHNIS / ABENDESSEN / 9.4.1982

KARFREITAG, stiller freitag, in england und den niederlanden auch „guter freitag“, der freitag in der karwoche. die ersten spuren einer feier des karfreitag und des ostersonntags (als auferstehungstag) finden sich um die mitte des 2. jahrhunderts bei den nordafrikanischen christen. der karfreitag wurde als bußtag begangen (fasten, keine eucharistiefeyer). in der lateinischen kirche bewahrt der gottesdienst gerade die uralten formen dieses tages, die später vielfach als äüßerungen der trauer gedeutet wurden (schwarze farbe, schweigen von glocken und orgeln). die 1955 erneuerte liturgie wird am nachmittag gehalten und vereinigt drei feiern: einen uralten wort(lese)gottesdienst mit der leidensgeschichte nach johannes und den „großen fürbitten“; enthüllung und verehrung des kreuzes (unter dem gesang der improperien); kommunionfeier. in den ostkirchen beziehen die gottesdienste des karfreitags ua die großen horen und die übertragung des epitaphions christi (tuch mit der darstellung christi im grabe) vom altar vor die ikonistase ein. in den evangelischen kirchen gilt der karfreitag als „höchster feiertag“. als evangelium wird die ganze passionsgeschichte nach johannes gelesen, in manchen gemeinden in einem eigenen gottesdienst der todesstunde jesu gedacht.

ABENDESSEN:

das notwendige wird vollzogen / das selbstverständliche geschehen / die vereinigung von körpern / die handlung von körperlichkeit in der zeit / das geschehnis ist agression. / das zu sich nehmen von nahrung ist ritual, verbunden mit leben und tot / symbol der geburt / objektives geschehen des körpers / bedeutung des körpers.

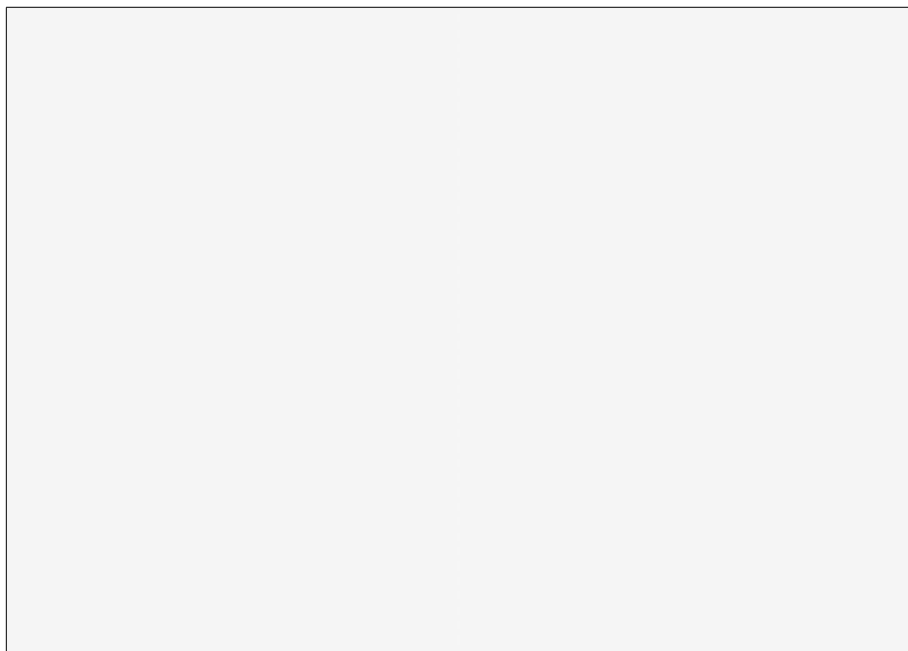
das letzte abendmahl, das mahl jesu mit den zwölf aposteln unmittelbar vor seiner gefangennahme. die neutestamentlichen berichte darüber; vielfach als „kultformeln“ oder „abendmahl liturgien“ bezeichnet, beschreiben, wie und mit welchem verständnis zur zeit ihrer niederschrift das abendmahl gefeiert wurde. sofern sie historisch gedeutet werden, wird das abendmahl verstanden als die letzte tischgemeinschaft jesu mit seinen jünger, dh des heilands mit der heilsgemeinde verstanden; dabei wird die kommende erlösung (jesu stellvertretendes sterben) vorweggenommen und der „neue

bund“ begründet. innerhalb dieser konservativen auffassung deutet die katholische kirche das abendmahl als einsetzung (stiftung) der eucharistie. die kritische auffassung sieht es demgegenüber als fraglich an, dass jesus das abendmahl „eingesetzt“ hat, versteht es vielmehr als reflexion der nachösterlichen gemeinde über die mit jesus erlebten häufigen tischgemeinschaften. dabei verstand sich (in palästina) die feiernde gemeinde im vollzug des abendmahls als der „leib christi“, als der „neue bund“; zu dieser vorstellung trat im hellenistischen bereich (ua korinth) die auffassung, gott könne nur stofflich, als „substanz“, in den „elementen“ empfangen werden. für die klärung der in den kirchen der reformation strittigen frage nach der bedeutung von „dies ist mein leib...“ sagt der wortlaut der berichte deshalb nichts aus, weil im aramäischen urtext das wort „ist“ überhaupt gefehlt hat.

das geschehnis ist das stellvertretende sterben des tieres / der pflanze / das geschehnis ist stellvertretendes leben meines körpers / das geschehen ist die darstellung.

die darstellung des abendmahls bleibt, obwohl sie seit dem 5. jahrhundert vorkommt, bis um 1000 selten. zur aufgabe steht die darstellung eines im glauben geeinten menschenkreises, in dessen mitte sich ein verräter findet. der ausdruck der mahlgemeinschaft ist bei den ältesten, auf antike bilder von gastmählern zurückgehenden darstellungen eingeschränkt. die möglichkeit der steigerung erhält er erst durch die einföhrung des tisches, an dem alle sitzen, und durch die mittelstellung christi (10. jahrhundert), der nun auch die geistige mitte werden kann. er spricht die worte, die zugleich binden (einsetzung des sakraments) und scheiden (ansage des verrats). die dramatische spannung zwischen beidem ist das eigentliche abendländische gestaltungsziel. der osten betont stärker das sakramentale, die apostelkommunion.

VERRAT FINDET STATT

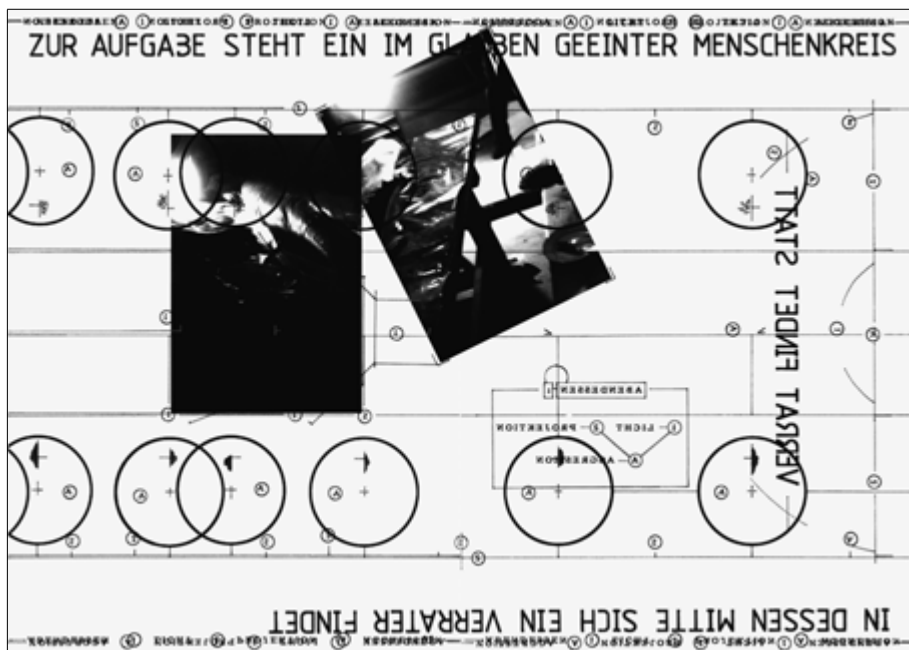


Wolfgang Sohm

Installationsplan Abendessen

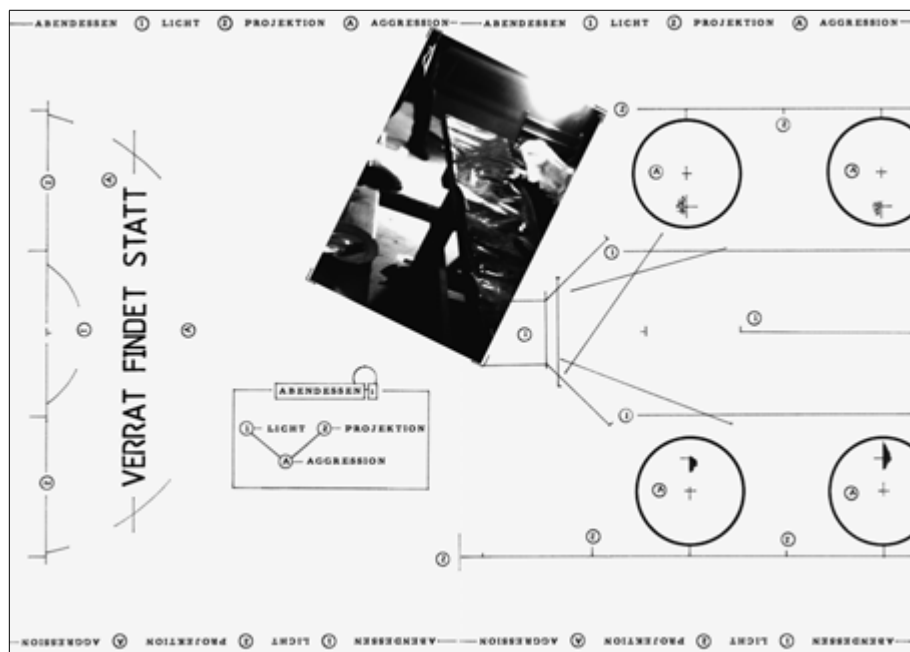
Leere Seite

29,7 x 42 cm



Wolfgang Sohm
 Installationsplan Abendessen
 Seite 1 mit 4 Layern

29,7 x 42 cm

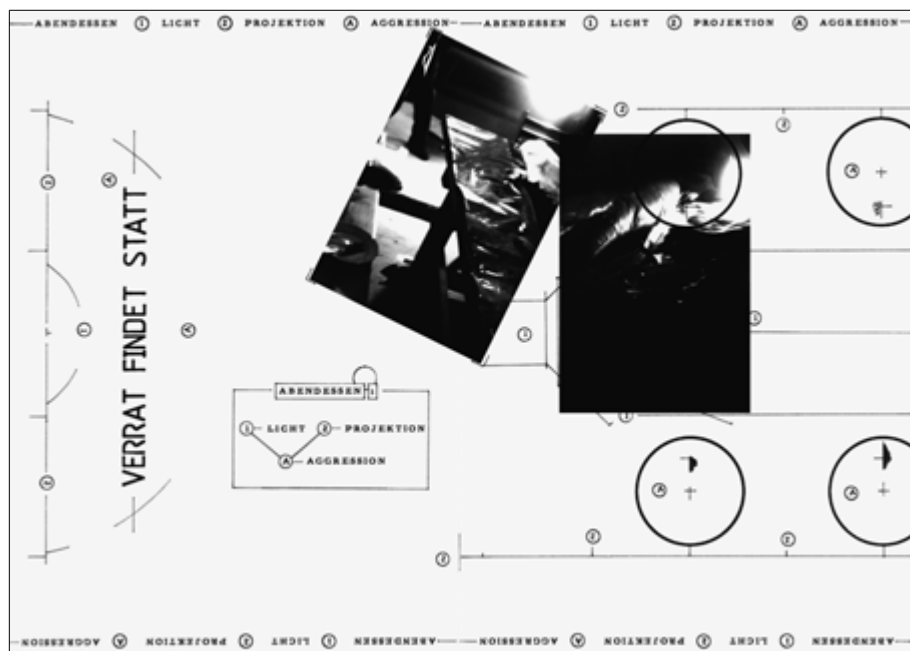


Wolfgang Sohm

Installationsplan Abendessen

Seite 2 mit 1 Layer

29,7 x 42 cm

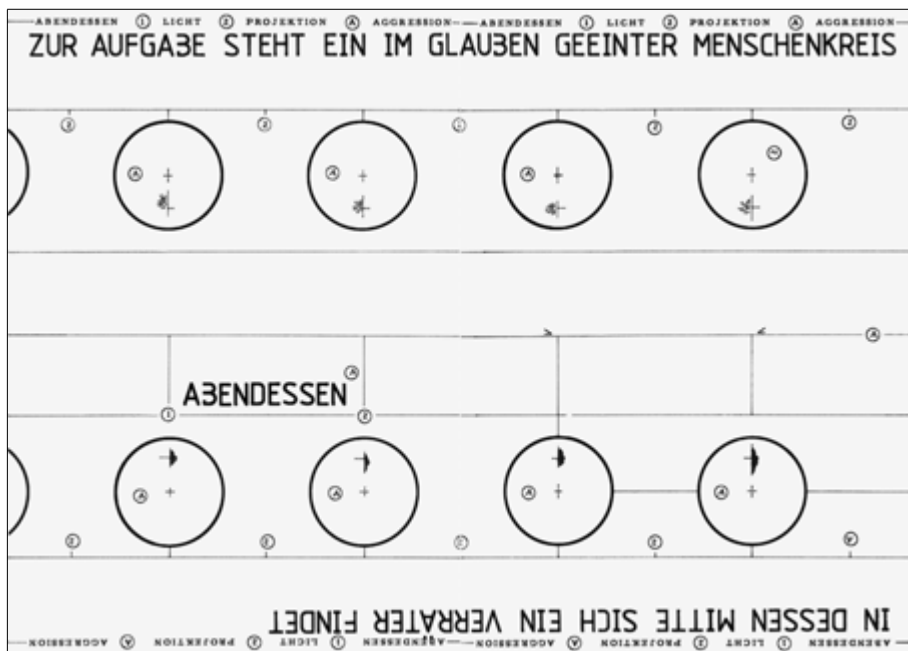


Wolfgang Sohm

Installationsplan Abendessen

Seite 4 mit 2 Layern

29,7 x 42 cm

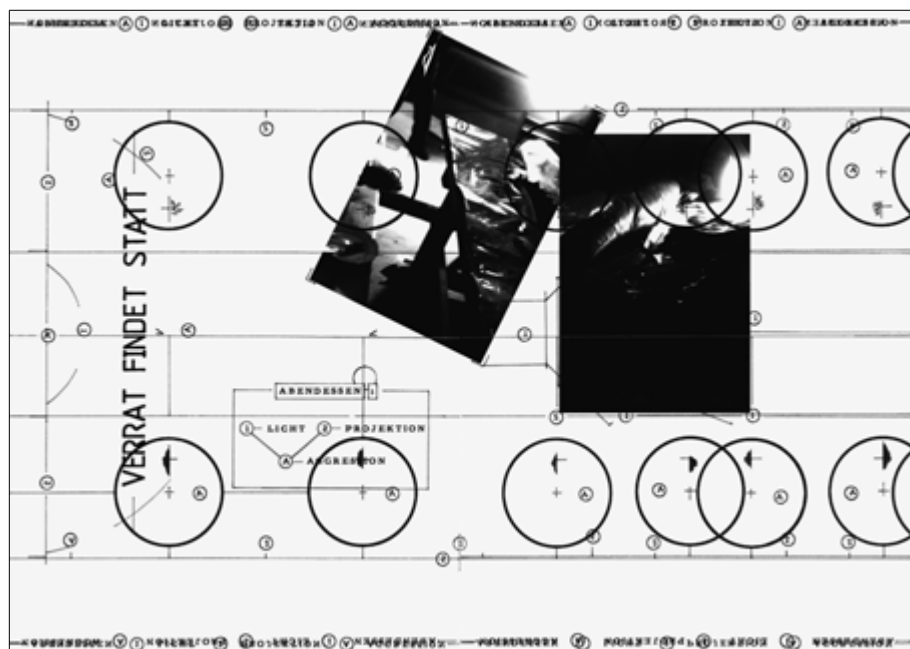


Wolfgang Sohm

Installationsplan Abendessen

Seite 5 mit 2 Layern

29,7 x 42 cm



Wolfgang Sohm

Installationsplan Abendessen
Seite 6 mit 3 Layern

29,7 x 42 cm

ZUR AUFGABE STEHT EIN IM GLAUBEN GEEINTER MENSCHENKREIS

IN DESSEN MITTE SICH EIN VERRÄTER FINDET

Wolfgang Sohm

Installationsplan Abendessen
Seite 7 mit 1 Layer

29,7 x 42 cm

2. GESCHEHNIS / 28.4.1982 / ABENDESSEN

AKTEURE: Alfred Maria Graselli / Ewald Kittl / Wolfgang Sohm

die als gedächtnismahl gefeierte wiederholung des letzten abendmahls ist in fast allen christlichen glaubensgemeinschaften der höhepunkt des gottesdienstes, zugleich seit dem urchristentum ein gegenstand unablässigen kirchlichen bemüehens um das geschichtliche und dogmatische verständnis sowohl des letzten abendmahles wie der wiederholungsfeier und um deren liturgische gestaltung. in beidem weichen die drei großen christlichen kirchengruppen zum teil stark voneinander ab.

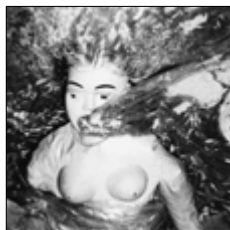
AN EINER INSTALLATION LÄUFT EIN PROZESS AB:

auf einen tisch mit bänken zu beiden längsseiten ist eine plastikplane – in der mitte die volle länge hindurch – luftdicht aufgeklebt. w.s. sitzt an der schmalseite des tisches und füllt mit seinem atem den so entstandenen plastiksack. durch den atem geschieht eine atmosphäre. auf den bänken stehen je 6 teller. eine projektionsfläche befindet sich auf der w.s. gegenüberliegenden schmalseite. eine gegensprechanlage verbindet w.s. und die projektionsfläche. bei w.s. befindet sich eine fotoleuchte. während w.s. atmet, schreibt e.k. wiederholt ein wort auf ein blatt papier. a.g. isst. w.s. streut erde auf beide seiten des mit atem gefüllten raumes (luft/wasser/erde) und legt messer und gabel vor die erde in richtung der teller. eine hand voll reis wird vor jedem paar auf den tisch gestreut. messer und gabel sind leiter. reis ist samen und notwendigste nahrung. während e.k. w.s. die schuhe putzt, schreibt dieser seine kennnummer auf die innenseite seines linken unterarms. während dieser handlung bittet a.g. die anwesenden, ihre namen zu nennen, um sich dazu zu bekennen. die fotoleuchte gegenüber der projektionsfläche wird eingeschaltet, 12 fotopapiere werden in das licht gehalten und entwickelt. die fotopapiere sind hostien, bücher wie wir sie schreiben. die lampe, die auf die projektionsfläche leuchtet, der mensch, der seine umwelt und sein selbstverständnis durch seine projektion erschafft, sie aber für etwas hält, das nicht von ihm kommt, sondern realität ist. die gegensprechanlage ist in ihrer funktion das, was er sagt / ihm von der projektionsfläche als realität gesagt wird. die tischplatte wird mit selbstklebenden plastikfolien überklebt, sodass die erde und der reis fixiert werden, sich aus der luftblase

ein körper, ein fisch bildet. die struktur des installations- und prozessaufbaus ist synonym der struktur und eigendynamik eines gesellschaftssystems. das abendmahl impliziert den opfertod. das abendmahl ist katalysator für die erkennbarkeit eines körperlichen wie gesellschaftlichen prozesses.

DAS GESCHEHNIS FINDET UNBEMERKT STATT

Singen



Konzept
Wolfgang Sohm

Akteure
Alfred Graselli
Josef Griebler
Alex Janda
Ewald Kittl
Wolfgang Sohm

Wien
1982

Vorhergehende Seite: Aktionsdetail

**KOLLEKTIVE PERSÖNLICHKEIT WEISS
PROJEKT WEISS / DAS GESCHEHNIS
3. GESCHEHNIS / SINGEN / 16.4.1982**

ICH SINGE INDEM ICH DIE GASMASKE AUFSETZE:

1. EK/WS/AJ/JG setzen gasmasken auf
2. EK spielt auf einer elektronikorgel mit integriertem rechner / er liegt auf einem feldbett
3. der werbetext „schon kleine kinder...“ wird von EK gespielt (die nummern bezeichnen die töne) / WS spricht den werbetext. EK und WS schreiben nach jeder gespielten oder gesprochenen zeile / den text dieser / unter die notation
4. wiederholung von „schon kleine kinder...“ mit rhythmusgerät / text wird in eine gegensprechanlage gesprochen / stationen an wänden und tischen (AG schreibt)
5. wiederholung von „schon kleine kinder...“ mit verändertem instrument-schalter und rhythmus / AJ und JG schreiben den text unter die notation / sprechen den text mit / WS schüttet eine hand voll reis vor jeden betrachter auf die auf den boden gelegte notation von „schon kleine kinder...“

DIE AKTION WIRD ZEITWEISE UNTERBROCHEN, INDEM WIR DIE GASMASKEN ABNEHMEN / INS PUBLIKUM GEHEN / UNS UNTEREINANDER UNTERHALTEN

DAS KÖNNEN AUCH EINZELNE TUN

1. der werbetext „wenn kleine kinder...“ wird von EK gespielt / WS spricht den werbetext / EK und WS schreiben nach jeder gespielten oder gesprochenen zeile / den text dieser / unter die notation
2. wiederholung von „wenn kleine kinder...“ mit rhythmusgerät / text wird in eine gegensprechanlage gesprochen / stationen an wänden und tischen (AG schreibt)
3. wiederholung von „wenn kleine kinder...“ mit verändertem instrument-schalter und rhythmus / AJ und JG schreiben den text unter die notation / sprechen den text mit / WS gibt den reis und die am boden liegende

notation mit dem werbetext „zu kleine kinder ...“ in einen gefrierbeutel /
legt ihn auf die ursprüngliche stelle

EK WIRD EIN MIKROPHON UNTER SEINE GASMASKE GESCHOBEN
WIR HÖREN SEINEN ATEM
WIR TRAGEN IHN AUF EINEN TISCH / LASSEN IHN LIEGEN

EK fotografiert in bestimmten zeitabständen / zeituhr / den raum
zwei kassettenrekorder nehmen auf
lampen werden auf- und abgedreht

DER HÖHEPUNKT FINDET NACH DEM ENDE DER AKTION STATT: SCHREI

DAS GESCHEHNIS FINDET UNBEMERKT STATT

Wolfgang Sohm

Abbildungen Seite 85 bis Seite 96: Dokumente zu Singen.
10 von Alfred Graselli, Josef Griebler, Alex Janda, Ewald Kittl und Wolfgang Sohm
handschriftlich während der Aktion ausgefüllte fotokopierte Vorlagen im
Format 21 x 29,7 cm und 8 während des Singens aufgenommene
Serienaufnahmen sind hier in einer Reihe montiert.

29,7 x 257,5 cm

NACHDEM EIN SATZ GESPIELT WURDE, WIRD ER MIT DER HAND DARUNTERGESCHRIEBEN

schon kleine kinder können ein instrument erlernen

5 6 6 6 3 10 8
schon kleine kinder können ein instrument erlernen

es muß ja nicht immer klavier geige oder blockflöte sein

2 3 2 5 5 7 5 4 10 4
es muß ja nicht immer klavier geige od. block-

sehr gut eignet sich dafür auch eine elektronikorgel

4 3 6 4 5 4 4 15
sehr gut eignet sich dafür auch eine E. Orgel

schon nach wenigen stunden kann jeder einfache melodien spielen

5 4 7 7 4 5 8 8 7
schon nach wenigen stunden kann jeder einfache melodien spielen

ein eingebautes rythmusgerät schlagzeug gibt den richtigen takt an

3 11 12 10 4 3 9 4 2
ein eingebautes Rhythmusgerät schlagzeug gibt den richtigen takt an

durch effekt register können sie einer orgel den klang verschiedener

5 6 8 6 3 5 5 3 5 13
durch effekt register können sie einer orgel den klang verschiedener instrumente entlocken

12 9
aus funke entlock

selbst die kompakten zusammenlegbaren elektronik orgeln sind bereits

6 3 9 16 10 6 4 7
selbst die kompakten zusammenlegbaren elektronik orgeln sind bereits

mit modernster technik ausgestattet

3 10 7 12
mit modernster technik ausgestattet

EK orgel mit integriertem rechner / WS stylophon / AJ / JG

DAS GESCHEHNIS FINDET UNBEMERKT STATT

NACHDEM EIN SATZ GESPIELT WURDE, WIRD ER MIT DER HAND DARUNTERGESCHRIEBEN

schon kleine kinder können ein instrument erlernen

5 6 6 6 3 10 8

Schon kl. Kinder können ein Instr. erl.

es muß ja nicht immer klavier geige oder blockflöte sein

2 3 2 5 5 7 5 4 10 4

Es muß ja nicht immer Kl. Geige od. Blockfl.

sehr gut eignet sich dafür auch eine elektronikorgel

4 3 6 4 5 4 4 15

sehr gut eignet sich dafür auch eine elektr. Orgel

schon nach wenigen stunden kann jeder einfache melodien spielen

5 4 7 7 4 5 8 8 7

Schon nach wenigen stunden kann jeder einf. mel. spielen

ein eingebautes rythmusgerät schlagzeug gibt den richtigen takt an

3 11 12 10 4 3 9 4 2

ein eingebautes Rythmusgerät schlagzeug gibt den richt. takt an

durch effekt register können sie einer orgel den klang verschiedener

5 6 8 6 3 5 5 3 5 13

durch effekt register können sie einer Orgel den Klang versch. Instr. entlocken

instrumente entlocken

12 9

instrumente entlocken

selbst die kompakten zusammenlegbaren elektronik orgeln sind bereits

6 3 9 16 10 6 4 7

selbst die kompakten zusammenlegbaren elektr. Orgeln sind bereits

mit modernster technik ausgestattet

3 10 7 12

mit modernster Technik ausgestattet

EK orgel mit integriertem rechner / WS stylophon / AJ / JG

DAS GESCHEHNIS FINDET UNBEMERKT STATT

NACHDEM EIN SATZ GESPIELT WURDE, WIRD ER MIT DER HAND DARUNTERGESCHRIEBEN

schon kleine kinder können ein instrument erlernen

5 6 6 6 3 10 8

schon kleine kinder können ein instrument erlernen

es muß ja nicht immer klavier geige oder blockflöte sein

2 3 2, 5 5 7 5 4 10 4

es muß ja nicht immer klavier geige o. blockflöte sein

sehr gut eignet sich dafür auch eine elektronikorgel

4 3 6 4 5 4 4 15

sehr gut eignet sich dafür auch eine elektronikorgel

schon nach wenigen stunden kann jeder einfache melodien spielen

5 4 7 7 4 5 8 8 7

schon nach wenigen stunden kann jeder einfache melodien spielen

ein eingebautes rythmegerät schlagzeug gibt den richtigen takt an

3 11 12 10 4 3 9 4 2

ein eingebautes rythmegerät schlagzeug gibt den richtigen takt an

durch effekt register können sie einer orgel den klang verschiedener

5 6 8 6 3 5 5 3 5 13

durch effekt register können sie einer orgel den klang verschiedener

instrumente entlocken

12 9

instrumente entlocken

selbst die kompakten zusammenlegbaren elektronik orgeln sind bereits

6 3 9 16 10 6 4 7

selbst die kompakten zusammenlegbaren elektronik orgeln sind bereits

mit modernster technik ausgestattet

3 10 7 12

mit modernster technik ausgestattet

EK orgel mit integriertem rechner / WS stylophon / AJ / JG

DAS GESCHEHNIS FINDET UNBEMERKT STATT

NACHDEM EIN SATZ GESPIELT WURDE, WIRD ER MIT DER HAND DARUNTERGESCHRIEBEN

schon kleine kinder können ein instrument erlernen

5 6 6 6 3 10 8

es muß ja nicht immer klavier geige oder blockflöte sein

2 3 2 5 5 - 7 5 4 - 10 - 4

sehr gut eignet sich dafür auch eine elektronikorgel

4 3 6 4 5 4 4 15

schon nach wenigen stunden kann jeder einfache melodien spielen

5 4 7 7 4 5 - 8 8 7

ein eingebautes rythmusgerät schlagzeug gibt den richtigen takt an

3 11 12 10 4 3 9 4 2

durch effekt register können sie einer orgel den klang verschiedener

5 6 8 6 3 5 5 3 5 13

instrumente entlocken

12 9

selbst die kompakten zusammenlegbaren elektronik orgeln sind bereits

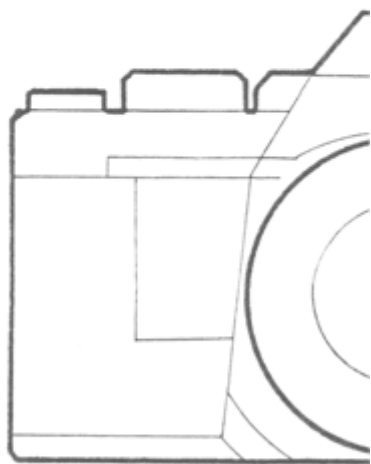
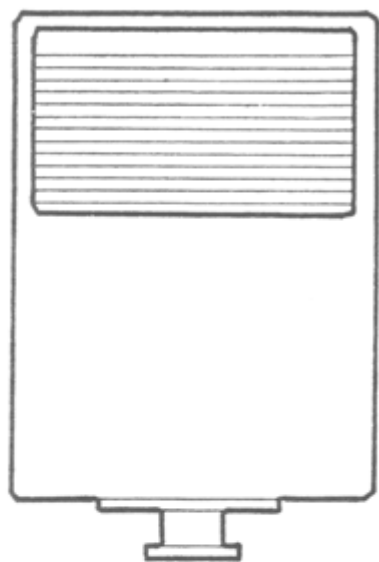
6 3 9 16 10 6 4 7

mit modernster technik ausgestattet

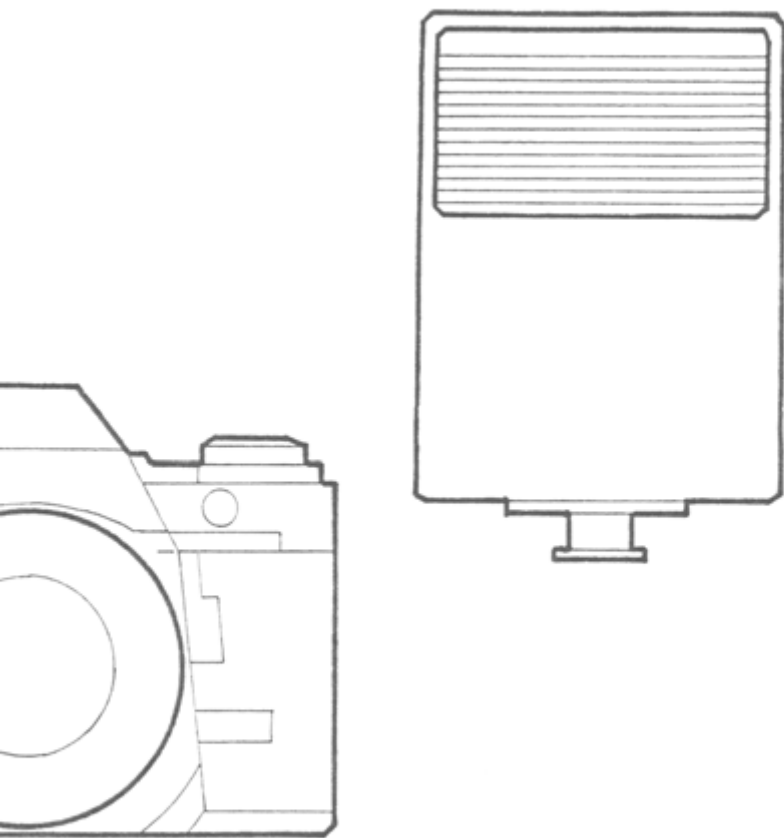
3 10 7 12

EK orgel mit integriertem rechner / WS stylophon / AJ / JG

DAS GESCHEHNIS FINDET UNBEHMERKT STATT



Alle fünf Minuten - Au



fnahme - Alle fünf Mi

NACHDEM DER SATZ GESPIELT WURDE, WIRD ER MIT DER HAND DARUNTERGESCHRIEBEN

wenn kleine kinder ihre malkünste entdecken gibts oft viel ärger und tränen

4 6 6 4 9 9 5 3 4 5 3 6

wenn kleine kinder ihre malkünste entdecken

denn ihrem betätigungsdrang fallen oft auch wände tapeten und andere

4 5 16 6 3 4 5 7 3 6

denn ihrem betätigungsdrang fallen oft auch

wandflächen zum offer die sie eigentlich nicht unbedingt verschönt

10 3 5 3 3 10 5 9 9

wandflächen zum offer die sie eigentlich nicht unbedingt verschönt

haben wollen

5 6

haben wollen

kleben sie doch eine tafel folie ins kinderzimmer

6 3 4 4 5 5 3 12

kleben sie doch eine tafel folie ins kinderzimmer

hier dürfen ihre kinder nach lust und laune bunte bilder zeichnen

4 6 4 6 4 4 3 5 5 6 8

hier dürfen ihre kinder nach lust und laune bunte

und ihrer phantasie ausdruck verleihen

3 5 9 8 9

und ihrer phantasie ausdruck verleihen

tafel folie gibt es als meterware in selbstklebender ausführung

10 4 2 3 9 2 15 10

tafel folie gibt es als meterware in selbstklebender ausführung

sie läßt sich an jeder glatten fläche leicht anbringen

3 4 4 2 5 7 6 6 9

sie läßt sich an jeder glatten fläche leicht anbringen

EX orgel mit integrierten rechner / WS stylophon / AJ / JG

D A S G E S C H E H N I S F I N D E T U N B E M E R K T S T A T T

NACHDEM DER SATZ GESPIELT WURDE, WIRD ER MIT DER HAND DARUNTERGESCHRIEBEN

wenn kleine kinder ihre malkünste entdecken gibts oft viel Ärger und tränen

4 6 6 4 9 9 5 3 4 5 3 6

Wenn kl. Kinder ihre malkünste entdecken gibts oft viel Ärger und Tränen

denn ihrem betätigungsdrang fallen oft auch wände tapeten und andere

4 5 16 6 3 4 5 7 3 6

denn ihrem betätigungsdrang fallen oft auch wände tapeten und andere

malflächen zum opfer die sie eigentlich nicht unbedingt verschönt

10 3 5 3 3 10 5 9 9

malflächen zum opfer die sie eigentlich nicht unbedingt verschönt

haben wollen

5 6

haben wollen

kleben sie doch eine tafel folie ins kinderzimmer

6 3 4 4 5 5 3 12

kleben sie doch eine tafel folie ins kinderzimmer

hier dürfen ihre kinder nach lust und laune bunte bilder zeichnen

4 6 4 6 4 4 3 5 5 6 8

hier dürfen ihre kinder nach lust und laune bunte bilder zeichnen

und ihrer phantasie ausdruck verleihen

3 5 9 8 9

und ihrer phantasie ausdruck verleihen

tafel folie gibt es als meterware in selbstklebender ausführung

10 4 2 3 9 2 15 10

tafel folie gibt es als meterware in selbstklebender ausführung

sie läßt sich an jeder glatten fläche leicht anbringen

3 4 4 2 5 7 6 6 9

sie läßt sich an jeder glatten fläche leicht anbringen

EX orgel mit integrierten rechner / WS stylophon / AJ / JG

DAS GESCHEHNIS FINDET UNBEMERKT STATT

NACHDEM DER SATZ GESPIELT WURDE, WIRD ER MIT DER HAND DARUNTERGESCHRIEBEN

wenn kleine kinder ihre malkünste entdecken gibts oft viel ärger und tränen

4 6 6 4 9 9 5 3 4 3 3 6
wenn kleine kinder ihre malkünste entdecken gibts oft viel ärger und tränen

denn ihrem betätigungsdrang fallen oft auch wände tapeten und andere

4 5 16 6 3 4 5 7 3 6
denn ihrem betätigungsdrang fallen oft auch wände tapeten und andere

malflächchen zum offer die sie eigentlich nicht unbedingt verschönt

10 3 5 3 3 10 5 9 9
malflächchen zum offer die sie eigentlich nicht unbedingt verschönt
haben wollen

5 6
haben wollen

kleben sie doch eine tafelfolie ins kinderzimmer

6 3 4 4 5 3 12
kleben sie doch eine tafelfolie ins kinderzimmer

hier dürfen ihre kinder nach lust und laune bunte bilder zeichnen

4 6 4 6 4 4 3 5 5 6 8
hier dürfen ihre kinder nach lust und laune bunte bilder zeichnen

und ihrer phantasie ausdruck verleihen

3 5 9 8
und ihrer phantasie ausdruck verleihen

tafelfolie gibt es als meterware in selbstklebender ausführung

10 2 3 2 15
tafelfolie gibt es als meterware in selbstklebender ausführung

sie läßt sich an jeder glatten fläche leicht anbringen

3 4 4 2 5 7 6 6 9
sie läßt sich an jeder glatten fläche leicht anbringen

EX orgel mit integrierten rechner / WS stylophon / AJ / JG

DAS GESCHEHNIS FINDET UNBEMERKT STATT

NACHDEM DER SATZ GESPIELT WURDE, WIRD ER MIT DER HAND DARUNTERGESCHRIEBEN

wenn kleine kinder ihre malkünste entdecken gibts oft viel Ärger und tränen

4 6 6 4 9 9 5 3 4 5 3 6

den ihren betätigungsdrang fallen oft auch wände tapeten und andere
WENN 5 KLEINE 16 6 3 4 5 7 3 6
DEN IHREN BETÄTIGUNGS DRANG FALLEN OFT IHRE WÄNDE TAPETEN
malkünchen zum offer die sie eigentlich nicht unbedingt verschönt
MALFKÜCHEN 3 ZWIS 3 PIES 10 5 9 9

haben wollen

5 6

HABEN WOLLEN

kleben sie doch eine tafel folie ins kinderrzimmer WS KINDER

6 3 4 4 DOCH EINE TAFEL FOLIE

KLEBEN

hier dürfen ihre kinder nach lust und laune bunte bilder zeichnen

4 6 4 6

4 KINDEES NACH LAUNE UND LUST

HER DÜRFEN

und ihrer phantasie ausdruck verleihen

3 5 9

8 FANTASIE AUSDRUCK VERLEI

UND HER

tafel folie gibt es als meterware in selbstbedienung

10 TAFEL FOLIE 2 4 9 2 15 10

TAFEL FOLIE

sie läßt sich an jeder glatten fläche leicht anbringen

3 4 4 2 5 7 6

AN JEDER FLÄCHE LEICHT ANBRINGEN

SIE

LÄST

SICH

AN

JEDER

FLÄCHE

LEICHT

ANBRINGEN

EX orgel mit integriertem rechner / WS stylophon / AJ / JG

DAS GESCHEHNIS FINDET UNBEMERKT STATT

KOLLEKTIVE PERSÖNLICHKEIT WEISS PROJEKT WEISS / DAS GESCHEHNIS 3. GESCHEHNIS / SINGEN

lautäußerung des menschen in bestimmter tonhöhenfolge. entweder ohne text (textlos, sinnlose silbenfolge) oder als besondere art des textvortrages. in diesem sinne ist singen eine besondere form des sagens. im gegensatz zum sprechen: ich singe, indem ich die gasmaske aufsetze.

16.4.1982:

der werbetext: schon kleine kinder können ein instrument erlernen / es muss ja nicht immer klavier, geige oder blockflöte sein / sehr gut eignet sich dafür auch eine elektronikorgel / schon nach wenigen stunden kann jeder einfache melodien spielen / ein eingebautes rhythmusgerät (schlagzeug) gibt den richtigen takt an / durch effektregister können sie einer orgel den klang verschiedener instrumente entlocken / selbst die kompakten, zusammenlegbaren elektronikorgeln sind bereits mit modernster technik ausgestattet.

die aktion wird zeitweise unterbrochen, indem wir die gasmasken abnehmen, ins publikum gehen oder uns untereinander unterhalten. das können auch einzelne tun.

ewald kittl wird bewusstlos:

wir unterbrechen die aktion, schieben ein mikrofon unter seine gasmaske und hören so seinen atem. dann tragen wir ihn zu dem tisch, an dem das publikum sitzt.

TON: der höhepunkt findet nach dem ende der aktion statt (schrei). während der aktion handelt jeder beteiligte wie er will.

der werbetext: wenn kleine kinder ihre „malkünste“ entdecken, gibt's oft viel ärger und tränen / denn ihrem betätigungsdrang fallen oft auch wände, tapeten und andere malflächen zum opfer, die sie eigentlich nicht unbedingt „verschönt“ haben wollen / kleben sie doch eine tafelfolie ins kinderzimmer / hier dürfen ihre kinder nach lust und laune bunte bilder zeichnen und ihrer phantasie ausdruck verleihen / tafelfolie gibt es als meterware in selbst-

klebender ausführung / sie lässt sich an jeder glatten fläche leicht anbringen.

30.4.1982:

ich wasche eine puppe. ich ziehe mit tafelkreide einen kreis um sie, nehme die flaschen, die an diesem abend in diesem raum ausgetrunken wurden, stelle sie hinein. ich nehme eine sofortbildkamera, mache ein foto von mir, lege es in den kreis. die wände entlang werden plastikkübel aufgestellt und das waschwasser in sie abgefüllt. in jeden eimer wird eine zigarette geworfen und ein glas wein geschüttet. die dazu geleerten flaschen werden in den kreis gestellt. in jeden kübel wird eine packung reis geworfen. ich gehe zur wanne zurück, setze mich auf einen sessel. verbinde mir die augen mit einem schwarzen tuch.

inhalt und bedeutung des geschehens ist die gegenüberstellung und verschmelzung von bedürfnissen, wirklichkeiten und werten. ausgehend von der definition des begriffs „musik“ (als jedem zeitlichen akt), der definition des begriffs „singen“ (als besonderer form des sagens) und der definition des bestimmenden werts der leistung (als größtmöglichem einkommen bei geringstem aufwand), und den verhältnissen dieser begriffe zu werbetexten, werden solche in verschiedenen varianten wiederholt und mit damit verbundenen mitteln als wert zelebriert. während der einstudierung und der damit verbundenen konzentration auf die werbetexte, die ein bedürfnis schaffen sollen, wird der werbetext vor jeden anwesenden hingelegt. die mit der puppe verbundene handlung hat teilweise ihre begründung in dem buch von daniel charles „john cage oder die musik ist los“, merve verlag, berlin 1979, hauptsächlich aber mit gesellschaftlicher wirklichkeit. die zeitliche teilung wurde zur betonung der polarität im geschehen gewählt.

DAS GESCHEHNIS FINDET UNBEMERKT STATT

**KOLLEKTIVE PERSÖNLICHKEIT WEISS
PROJEKT WEISS / DAS GESCHEHNIS
3. GESCHEHNIS / SINGEN / 30.4.1982**

ICH SINGE, INDEM ICH DIE GASMASKE AUFSETZE:

2 kassettenrekorder spielen die aufnahmen vom 16.4.1982 ab / sie stehen auf denselben punkten wie am 16.4.1982 bei der aufnahme / eine puppe wird gewaschen / sie liegt auf dem boden / auf dem tisch / WS trägt sie in eine ecke des raumes / zieht einen halbkreis von wand zu wand / tafelkreide / die flaschen / die an diesem tag getrunken wurden / werden in den kreis gestellt / auch halbvoll. WS nimmt eine sofortbildkamera / fotografiert sich / legt das foto in den kreis.

DIE AKTION WIRD ZEITWEISE UNTERBROCHEN, INDEM WIR DIE
GASMASKEN ABNEHMEN / INS PUBLIKUM GEHEN /
UNS UNTEREINANDER UNTERHALTEN

DAS KÖNNEN AUCH EINZELNE TUN

DIE WÄNDE DES RAUMS ENTLANG / STEHEN PLASTIKKÜBEL /
MIT WASSER GEFÜLLT:

in jeden eimer wird eine zigarette geworfen / ein glas wein geschüttet (aus einem) / die dazu geleerten flaschen in den kreis gestellt / rotwein / in jeden kübel wird eine hand voll reis geworfen.

WS setzt sich auf dem podium auf einen sessel / verbindet sich die augen / bleibt so / bis das tonband sich ausschaltet.

WS deckt die puppe mit seiner jacke zu
bestimmte worte und sätze werden gesprochen
lampen werden auf und abgedreht
das geschehnis findet unbemerkt statt

WS DECKT DIE PUPPE MIT SEINER JACKE ZU
BESTIMMTE WORTE UND SÄTZE WERDEN GESPROCHEN
LAMPEN WERDEN AUF UND ABGEDREHT

DAS GESCHEHNIS FINDET UNBEMERKT STATT

Handtuch und Gummihandschuhe liegen auf einer Plastikplane an der Stelle am Boden, an der eine Puppe zuvor gereinigt wurde



Zentrierung



Konzept
Wolfgang Sohm

Wien
1982

Vorhergehende Seite:
Wolfgang Sohm zwischen präparierten Planen zur Zentrierung bereit (Detail)

KOLLEKTIVE PERSÖNLICHKEIT WEISS PROJEKT WEISS / DAS GESCHEHNIS ZENTRIERUNG / INNEN

das geschnehnis ist einengung / in einem raum / LAUT

die zentralgewalt schafft den mittelwert in einem raum:

außen

innen

durch körper: zentriert

eine abfolge von zuständen in einem zentralbau, der sich einengt auf form

als mittelwert: **FUNKTION: „ARBEITSLOS“**
GLAUBE: „LAUT“

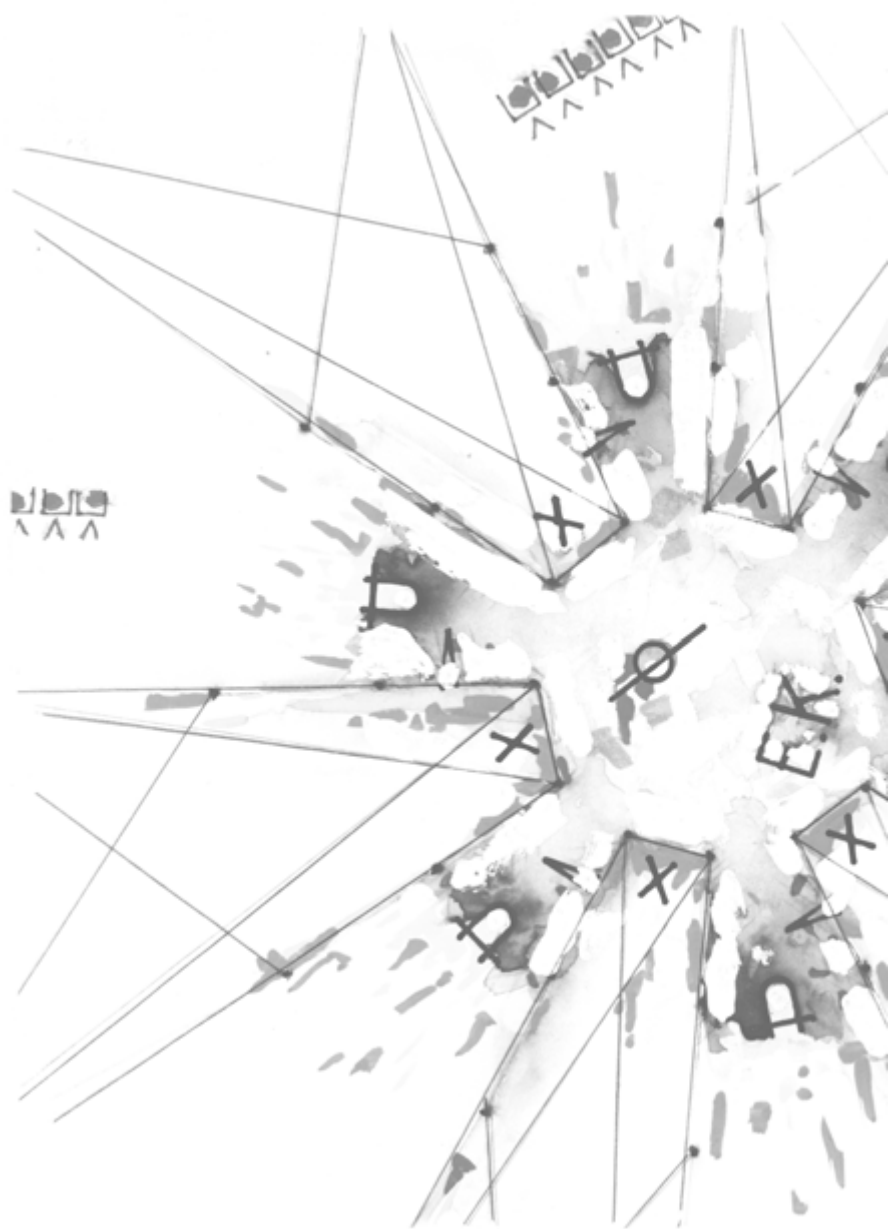
das geschnehnis hat das ziel planmäßiger zusammenfassung und lenkung aller bewegungen, die auf das zentrum wirken, zum zweck horizontaler und vertikaler konzentration von körpern im dienste der zentralgewalt, für die wir glauben durch funktion erhalten, die der körper ist.

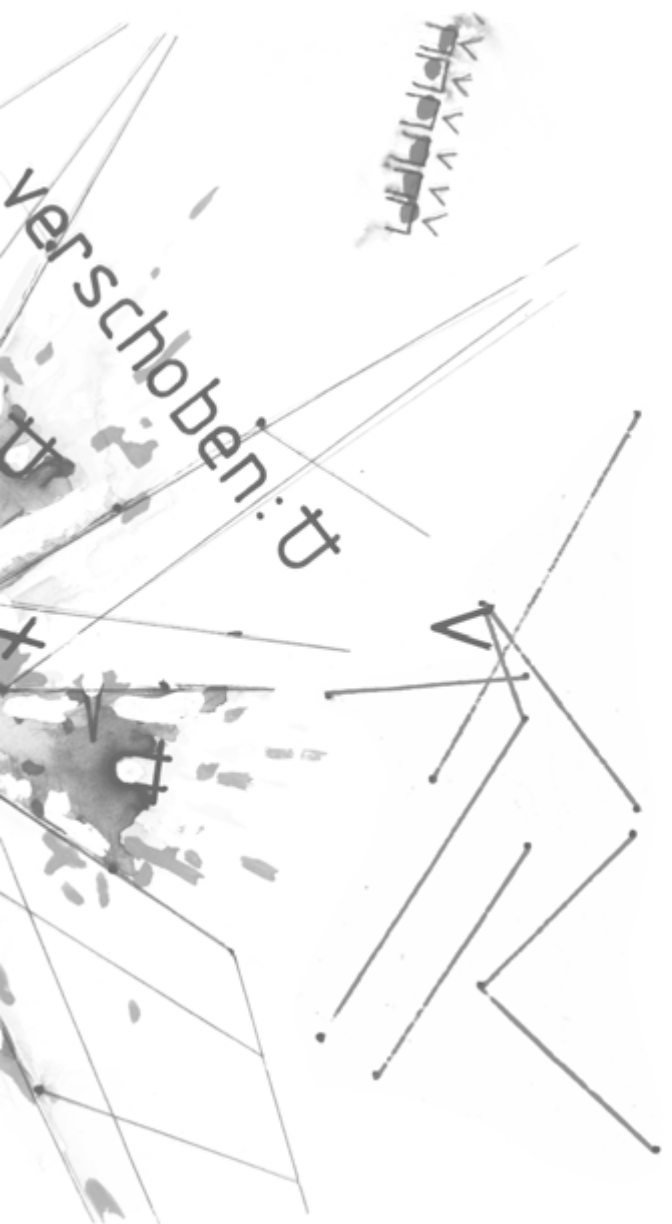
zentrierung ist die bei der wahrnehmung beliebiger gegenstandsmannigfaltigkeiten sich je nach blickrichtung, der bewegung des blicks, nach der richtung der aufmerksamkeit, nach der dauer und der reihenfolge der darbietung und nach der deutlichkeit der darbietungsbedingungen ergebende bestimmte anschauliche gliederung. sie bestimmt, was zentrum und umgebung, vorder- und hintergrund, hauptsache und nebensache wird.

bei einer änderung der aufmerksamkeit oder einer verlagerung des blicks (umzentrierung) ändert sich ggf die gesamte erscheinungsweise des gesehenen.

die zentrierung steht in zusammenhang mit dem erleben und der struktur der persönlichkeit.

**DAS GESCHEHNIS FINDET UNBEMERKT STATT / KITTL IST DER KÖRPER /
DIESE FLÄCHE IST AUTONOMES GEBIET / MANIFEST 1–3 / WERBUNG IST
AGITATION**





TUA

: GLAUZE :

LAUT

an der wand hängt / lehnt von jedem teilhabenden der kollektiven persönlich-
lichkeit weiß:

- eine plane mit leucht- und anderen farben besprayed
- ein sofortbild (geliebte) ein sofortbild (heeresigentum)
- eine weiße fahne
- eine weiße binde mit seinem monatseinkommen aufgestempelt
- ein blauer arbeitsanzug mit seinem namen darauf geschrieben
- ein sack mit wasser
- ein sack mit reis
- eine warnblinklampe
- ein nachweis über die teilhabe
- ein nachweis über die geburt
- ein bild

ARBEITSLOS

dazwischen tafeln, auf denen sofortbilder fixiert werden können.

jeder teilhabende trägt eine weiße armbinde mit seinem monatseinkommen
aufgestempelt (eventuell blauen arbeitsanzug).



Wolfgang Sohm
Plakat / Flugblatt zur Zentrierung
Fotokopie

42 x 29,7 cm / 29,7 x 21 cm

jeder besucher wird mit einer sofortbildkamera fotografiert und auf das foto „geliebte“ bzw. „heereseigentum“ gestempelt. das foto wird auf einer der tafeln fixiert.

lollipop werden an das publikum verteilt (ihm angeboten) / ein akteur schlägt mit einem hammer in jeder hand auf einem amboss den takt / aus dem zentrum fahren spielzeugautos ins publikum / EK sitzt im zentrum und schreibt während dem ganzen geschehen sein schulheft ab (zeitweise wird aus dem schulheft zitiert).

mit den sofortbildern der besucher und mit wurfmessern (mit grünem griff) werden muster am boden gebildet (systeme aufgelegt).

im zentrum steht eine warnblinklampe (eingeschaltet). Ein SPANISCHER REITER wird vor den eingang gestellt.

anweisungen werden in eine gegensprechanlage gesprochen, deren stationen sich an den wänden befinden (dort fixiert). akteure lehnen an der wand und schreien abwechselnd. in den nischen am zentrum liegen akteure und atmen in plastiksäcke. diese schließen abschnitte ab.

mit lampen wird vom zentrum aus dort in das publikum geleuchtet, wo



Wolfgang Sohm
Plakat / Flugblatt zur Zentrierung
Fotokopie

42 x 29,7 cm / 29,7 x 21 cm

drähte (vom zentrum aus) verspannt werden sollen, sodass die leute dem grellen licht ausweichen und sich gassen dort, wo die drähte montiert werden sollen, bilden, in denen die akteure die drähte unter bestrahlung verspannen.

aus den drähten werden gassen gebildet, die sternförmig zum zentrum führen und in denen das publikum ist. die gassen sind an ihrem ende abgesperrt und werden von den akteuren nacheinander durch drahtzangen geöffnet (anweisungen ergehen an das publikum durch die gegensprechanlage). lichtzeichen. so wird eine gasse nach der anderen geöffnet und das publikum entlassen, nachdem es gemessen und gewogen wurde und erhält jeweils einen nachweis über die teilhabe an der kollektiven persönlichkeit und einen nachweis über die geburt JA / NEIN. gibt der geborene seine personalien an, wird sein schein über den nachweis seiner geburt mit JA / NEIN, ansonsten mit JA / NEIN ausgestellt. Leute, die sich der entlassung entziehen, werden nach möglichkeit mit hilfe des sofortbildes auf eine fahndungsliste gesetzt. auf den formularen wird GELIEBTE / HEERESEIGENTUM angegeben.

KOLLEKTIVE PERSÖNLICHKEIT WEISS PROJEKT WEISS / DAS GESCHEHNIS ZENTRIERUNG / AUSSEN

AUSSEN 1:

arbeitsanzüge werden in karrees auf den boden gelegt, dort, wo der bauch ist, auf jeden arbeitsanzug eine hand voll reis geschüttet und milch darübergegossen. dort, wo der kopf ist, wird ein messer (mit der spitze zum körper) aufgelegt.

DREI NACH INNEN GERICHTETE KARREES, DIE EIN Y BILDEN

ZETTELN MIT DEM TEXT:

GEBOREN JA / NEIN / ARBEITSLOS

in der mitte steht ein tisch, an dem ein akteur einer angenagelten aufblasbaren puppe gegenüber sitzt. auf der tischplatte ein spiegel. ihr mund ist aufgeschnitten. sie ist an den tisch genagelt. ihr wird milch eingeflößt. durch die angenagelten körperteile blutet sie milch. der akteur trinkt milch. mit grüner acrylfarbe wird auf ihren kopf / rücken / arme ein kreuz gemalt.

DIE PUPPE UND DER AKTEUR SCHAUEN IN DEN SPIEGEL / HIMMELAN.

AUSSEN 2:

akteure liegen auf dem boden und atmen in plastikfolien, die auf dem boden luftdicht fixiert sind (2x).

AUSSEN 3:

das objekt „weißer reiter“ und / oder das objekt „meine schöne reitet fahnen“ wird auf öffentlichen plätzen aufgestellt.

AUSSEN 4:

ein akteur liegt auf dem boden / mit einer plastikfolie/plastikplane abgedeckt. mit hilfe von schläuchen kann er atmen / er wird mit schwarzer lackfarbe besprayed. das alles in der nacht mit handscheinwerfern / die gegen den himmel leuchten / um ihn herum am boden.

AUSSEN 5:

akteure mit der aufschrift „diese fläche ist autonomes gebiet“ auf

dem rücken zeichnen mit roter kreide einen grenzverlauf um am boden liegende.

WARNBLINKLAMPEN UND WARNDREIECKE BEZEICHNEN DEN ORT DES GESCHEHENS.

weiße armbinden mit darauf gestempeltem monatseinkommen werden dabei getragen. flächen werden sinnlos unterteilt/abgesperrt.

AUSSEN 6:

schilder mit der aufschrift „x km/m zum parlament“ werden aufgestellt.

AUSSEN 7:

ein informationsstand wird errichtet, der mit einem unbeschrifteten weißen transparent gekennzeichnet ist:

1. ein tonband wird abgespielt (konzepte bzw statements von bzw über die kollektive persönlichkeit weiß).
2. eine liste liegt auf, in die jeder sich eintragen kann, um mehr information über die kollektive persönlichkeit weiß zu erhalten.
3. ein tonband nimmt auf.



Wolfgang Sohm

Plakat / Flugblatt zur Zentrierung
Fotokopie

42 x 29,7 cm / 29,7 x 21 cm

4. in bzw hinter dem stand steht ein akteur und fotografiert mit polaroid nach bedarf leute, die vor ihm am stand stehen und hält den zeitpunkt des fotografierens durch sagen der laufenden nummer des jeweiligen fotos fest.
 5. die fotos werden auf den tisch gelegt (die neuen auf die alten), alle werden nummeriert.
 6. das am stand aufgenommene tonband wird nach ablaufen des tonbands aus punkt 1 abgespielt. ein neues tonband nimmt auf.
 7. wie punkt 4
 8. wie punkt 6
 9. wie punkt 7
- usw.

U1

leute kauern sich auf den boden. eine weiße fahne lehnt in einer ecke. ein mann kauert sich isoliert hin. die leute tragen weiße armbinden mit ihrem monateinkommen aufgestempelt. sie setzen / kauern sich je nach ihrer einkommensstufe auf einen sitz / den boden.

U2

bei den einstiegen eines u-bahn waggons werden blinkleuchten auf den boden gestellt und eingeschaltet. ein klumpen lehm wird daneben gelegt, ein messer hineingesteckt.

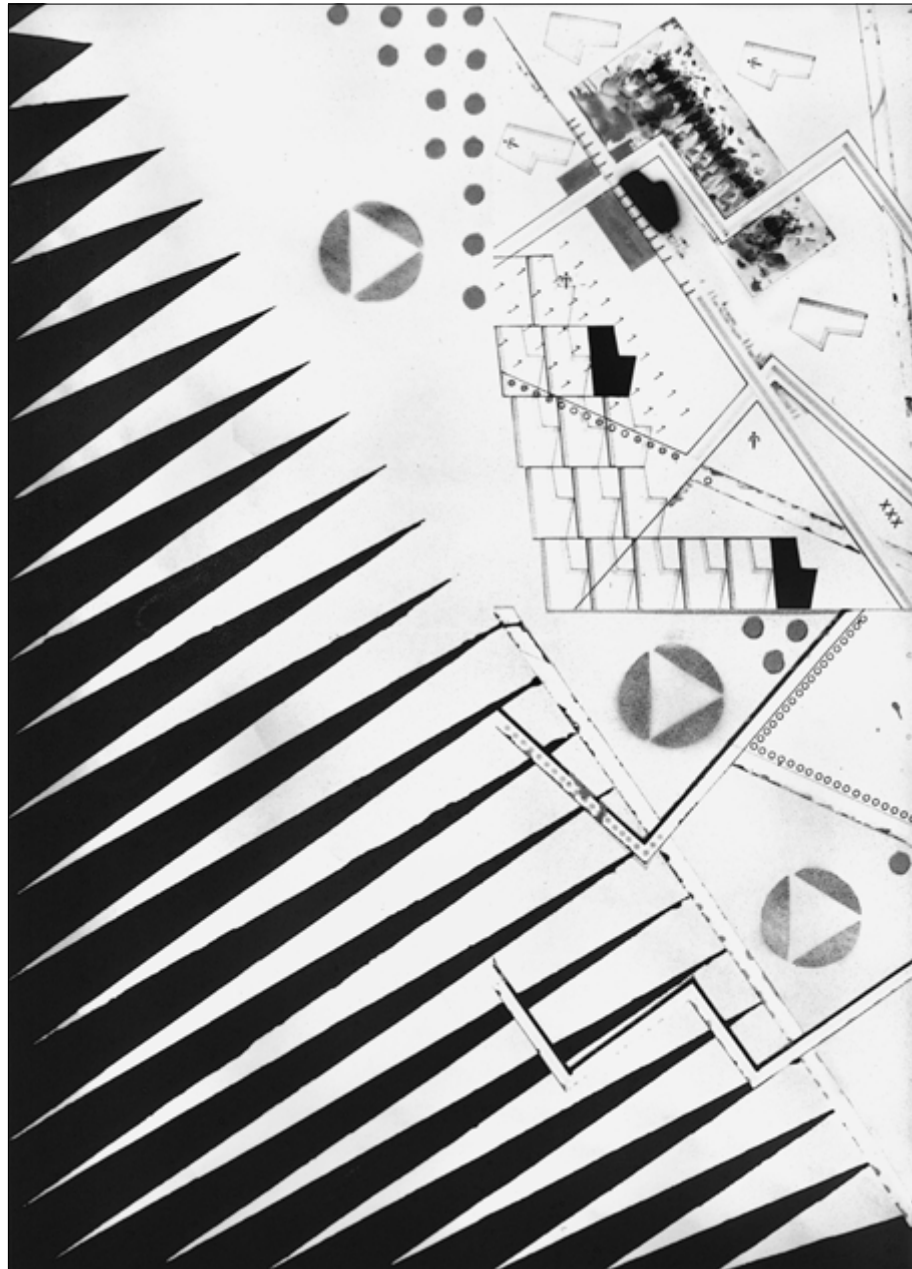
U3

leute steigen mit einer weißen armbinde mit aufgestempeltem monateinkommen am arm und einer tasche in die u-bahn ein, entnehmen der tasche eine metallplatte/folie, lesen darin / entnehmen der tasche eine taschenlampe, leuchten einem mitfahrenden auf die brust, sagen die schlagzeile dieses tages.

Wolfgang Sohm

Plan zur Zentrierung: Meine Schöne reitet Fahnen
Mischtechnik auf Papier

125 x 90 cm



KOLLEKTIVE PERSÖNLICHKEIT WEISS PROJEKT WEISS / DAS GESCHEHNIS RICHTLINIEN ZUR ZENTRIERUNG

KITTL IST DER KÖRPER / JA / NEIN

DIESE FLÄCHE IST AUTONOMES GEBIET / JA / NEIN

WERBUNG IST AGITATION / JA / NEIN

1. WEISUNG:

geschehnis ist die verengung unserer freiheit durch die räume, die wir abtrennen / für uns nicht zugänglich machen / gleich, ob es ein tier ist oder ein mensch, den wir zu verhalten zwingen.

2. WEISUNG:

eigentum ist identität / JA / NEIN

mir ist zu eigen, was ich nützen kann / JA / NEIN

3. WEISUNG:

durch unsere unfähigkeit zur kommunikation glauben wir uns außerhalb der natur.

4. WEISUNG:

eine tierhandlung handelt mit leben wie auch wir leben / die werte und abläufe die unsere position bestimmen, bestimmen auch das leben der tiere.

5. WEISUNG:

LAND IST KUNST / WAND / BODEN / WERT (FORMAL)

ARBEITSLOS / DAS BLATT VOR DIR:

wahrnehmung ist frage der betrachtung, betrachtung abhängig von welt- und lebensanschauung.

durch betrachtung des lebens als schöpferisch gestaltenden akt ist kunst möglichkeit zu neuer wirklichkeit.

GLAUBE / JA / NEIN

die schaffung einer neuen umweltsituation möglichkeit des gestaltens /
WASSER / JA / NEIN

wirklichkeit stellt sich dar / begreift sich /

die situation der form ist die situation unserer wahrnehmung /
WÄHLE / JA / NEIN

erschaffung der wirklichkeit ist erschaffung der betrachtung /

der begriff kunst, abhängig von der übereinstimmung mehrerer menschen,
kann synonym für wirklichkeit verstanden werden.

LAUT / JA / NEIN

kunst zeigt deutlich die welt und lebensanschaulichen situationen / die
annahmen, was kunst ist und unkunst ist, zeigen die positionen.

wirklichkeit ist abhängig vom einverständnis und der situation der kunst
gleichzusetzen.

dadurch scheint es möglich, mit mitteln der betrachtungsänderung wirklich-
keitsänderung zu erreichen.

die definition von wertsetzung als kunst zeigt die möglichkeit.

JA / NEIN

GLAUBE LAUT

ANHANG

zur Kollektiven Persönlichkeit

Manifest I–III

Nachzeichnung

Raum – Objekt – Aktion I

Raum – Objekt – Aktion II

Öffentlichkeitsanalyse

Wahrnehmung eines Raumes

Raum ist Ich

Bon-org-ban-bro

Ewald Kittl – Flugblatt

Michael-Peter Götze – Flugblatt

Alfred Graselli – Flugblatt

Wolfgang Sohm – Flugblatt

Manifest I–III

Konzept: Wolfgang Sohm
Wien 1979–1980

Dieser Text, der erste Entwurf zur Struktur des Konzepts zur Kollektiven Persönlichkeit Weiß, entstand in Auseinandersetzung mit verschiedenen Zusammenarbeitsversuchen, die 1979 begonnen, 1980 in diese Form wuchsen. Begleitend zu diesem Entwurf waren Konzepte zu Rauminstallationen und objekthaften variablen Strukturen entstanden. Diese wurden auch als Grafiken und schablonenhafte Bilder ausgeführt. Schon bei diesem Ausgangspunkt war die Methode der Definition von Verbindungen synästhetisch gestaltender Realitätsebenen und die Herausarbeitung von durch sie so komplexierter Körperlichkeit das Zentrum der Bemühung, die Welt zu bezeichnen.

Ich schreibe in Dein Gesicht / das Heft vor Dir
Bewusstseinszustände / Definitionen / Darstellungen /
System – Bezug

Das Heft ist das Gesicht / Dein Gesicht
Ich bezeichne das Gesicht / durchlaufe Zustände mit dem
Gesicht

Kasten ist Mensch – Bewusstsein / Kasten durchläuft Zustände
/ Bin ich der Kasten – stelle ich mich in den Kasten – bin ich
um mich herum / Verändere den Kasten innen wie auch außen
/ Tausche den Kasten mit anderen – ich bin in Dir und Du um
mich herum

Verschiedene Kästen: 1. verschiedene Arten / 2. verschiedene
Berufe / 3. verschiedene Zustände

Gewinnen einer Sonne – der Kasten ist verbrannt:
Die Asche kommt in eine Urne
Die Gleichheit des Objektes mit dem Menschen ist erreicht

Die Schaffung imaginärer Menschen
Die Schaffung eines Friedhofs dafür
Jede Verbrennung ist die Verbrennung eines
Bewusstseinszustandes / eines Zeitraumes / mehrerer Leben

Mehrere Leben / mehrere Bewusstseinszustände –
Vervielfältigung der Personen / Überpersönlichkeit /
Vereinigung mit anderen – allen – allem

Nachzeichnung

Konzept: Wolfgang Sohm

Teilnehmer: Ein Kind, Ewald Kittl, Wolfgang Sohm

Wien 1981–1982

Wahrnehmungen für und Erinnerungen an
DIE WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG
26.1.1978 – 18.12.1978

Von einem unbekanntem Kind in Wien gemachte Aufzeichnungen in einem von Ewald Kittl schon vollgezeichnet vorgefundenen Werbekalender der Wiener Städtischen Versicherung, dienten 1981/82 als Vorlagen für deren Nachzeichnung durch Wolfgang Sohm, die wiederum den vorgefundenen Kalenderblättern beigefügt, als solcherart von ihm weitergeführte Schreib- und Zeichenübungen fungierten.

Kalenderblatt mit Nachzeichnung von Wolfgang Sohm



Raum – Objekt – Aktion I

Konzept: Ewald Kittl

Akteure: Ewald Kittl, Wolfgang Sohm

Wien, 28.9.1982

wasserschöpfung:

aktion für zwei akteure und einen fotografen, raumobjekt und telefon – RAUCHVERBOT!

tel. nr. : zeitsange nr. 1503

APA nr. 1530

zugauskunft südbahn nr. 1553

die genaue zeit wird mittels telefon ermittelt / die nachrichten des tages werden angehört (APA) / auf band aufgenommen / der akteur setzt beide verbindungen an seinen körper an – kopf und linker fuß.



kriechend zum wasserkübel/voll
mit einem 1/8 l glas wird wasser aufgenommen
gehend mit glas zum wasserkübel/leer
das wasser wird in den leeren kübel geschüttet
jede schöpfung wird auf einem blatt papier
eingezeichnet/schwarz
alle zehn schöpfungen / wird roter wein
dazugeschüttet
nach der fünfzigsten schöpfung wird die
zeitsange angerufen / 3x

danach wird bei der zugauskunft die günstigste
verbindung nach rom erfragt, alle angaben
werden auf dem blatt notiert / tonbandaufnahme
der akteur an den beiden verbindungen verhält
sich bewegungslos während des telefonats
nach hundert schöpfungen wird der vorgang
wiederholt

die blitzaufnahmen sind in die aktion einbezogen
diese aktion ist beendet, wenn das wasser in
dem vormals leeren kübel/voll – zeitsange



Raum – Objekt – Aktion II

Konzept: Ewald Kittl

Akteure: Ewald Kittl, Wolfgang Sohm

Wien 1982

vom zweiten akteur wird ein text verlesen / über kopfhörer bekommt der erste akteur dieselbe information zugespielt. worte, silben und satzfragmente werden laut gesprochen. der zweite akteur begrenzt den aktionsraum. die arme des ersten akteurs werden auf den rücken gebunden. laute worte, silben, satzfragmente. ein gedicht wird verlesen. worte, silben, satzfragmente in den raum geschrien. der gesamte raum wird vermessen (höhe, länge und breite), die maße werden notiert. die gröÙe des ersten akteurs wird mit der summe des beengten aktionsraums zusammengezählt und mit der raumsumme dividiert. die ausgerechnete summe wird bekannt gegeben und notiert. zwischendurch sätze, wortfragmente, silben. dem ersten akteur wird mit klebeband der mund verklebt.

der beengte aktionsraum wird in den gesamtraum eingegliedert / übergang zur symphonie für WASSER und STIMME!



Öffentlichkeitsanalyse

Konzept: Michael-Peter Götze, Alfred Graselli, Ewald Kittl, Wolfgang Sohm

Akteure: Alfred Graselli, Ewald Kittl, Wolfgang Sohm
Wien 1982

WIEN / U-BAHN LINIE 4 / 17.5.1982

aktionen greifen in das alltägliche dasein ein. wenn auch das erkennen dieser situationen nur für die wenigsten sofort möglich sein dürfte, sind wir nun dabei, formen dafür zu finden. aktionen müssen so spontan sein wie das leben.



Wahrnehmung eines Raumes

Konzept und Installation: Wolfgang Sohm
Lichtzeichnung: Michael-Peter Götze, Wolfgang Sohm
Wien 1982

WAHRNEHMUNG EINES RAUMES DURCH DIE EIGENSCHAFTEN DER BEWEGUNG / ÜBERSETZT AUF FLÄCHE:

erweiterung der erfahrungswirklichkeit, dh veränderung des evidenten raumes. erweiterung der erlebnisinhalte und der gesetzmäßigkeit ihrer verknüpfung, dh veränderung des funktionalen raumes. durch die veränderung der evidenten und der funktionalen struktur, veränderung/erweiterung des phänomenalen raumes.

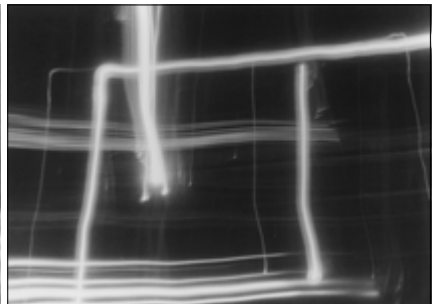
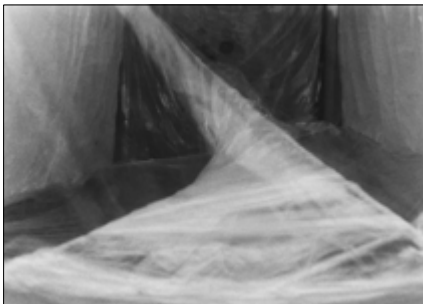
1.) die definition des raumes als bewegung (a) des subjekts (b) des lichts / ausgehend von der achse, die diese bewegung zentriert / wird umgelegt in die raumkurve.

2.) durch umlegung des raumes in eine raumkurve/fläche wird raum erfahrbar durch bewegung des subjekts/lichts als eigenschaft, ausgehend von einer achse, die bewegung zulässt.

3.) durch die optische achse eines abbildenden systems wird die bewegung des raumes zentriert und übersetzt auf fläche.

die summe der bewegung des lichts definiert eine zweite achse.

die summe der bewegung der zweiten gerade um die achse übersetzt die summe der bewegung des subjekts um die achse in die fläche einer raumkurve. die summe der bewegung der optischen achse um die drehachse übersetzt die summe der bewegung des lichts um die achse in die fläche einer raumkurve.



Raum ist Ich

Konzept: Michael-Peter Götze

Akteure: Alfred Graselli, Ewald Kittl, Wolfgang Sohm

Wien 1982

identität – raum – wir / fixieren / körper – raum – ich, ist die dokumentation eines performativen fotografischen prozesses.



Bon-org-ban-bro

Konzept: Ewald Kittl
Text: Wolfgang Sohm
Wien 1982

ZEIT: individuelle bewegung des einzelnen objekts/subjekts
in/durch aufbau und verfall

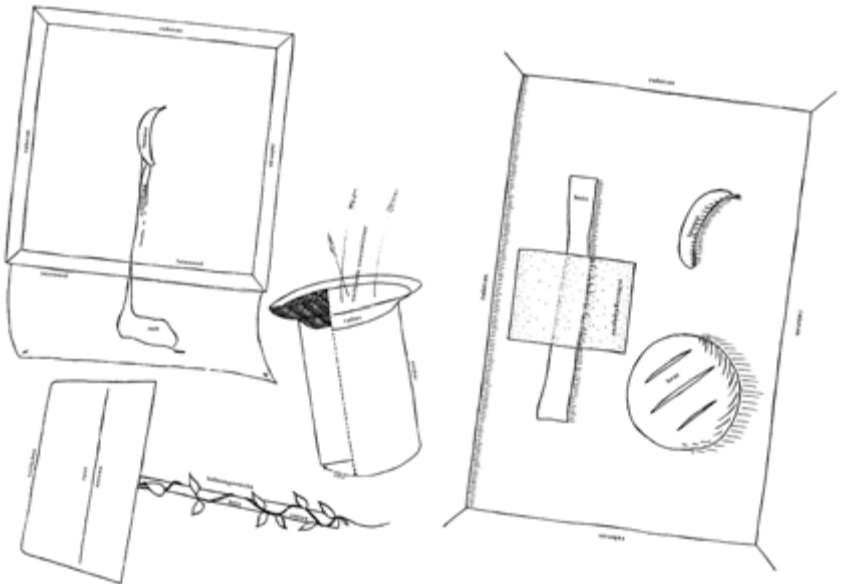
SYSTEM :

- A) aufbau – verfall / verfall – aufbau
- B) die individuelle bewegung (zeit) in relation zu anderer individueller bewegung (zeit)

das ist möglich: durch überschneidung (gegenseitige
abhängigkeit) / einflussnahme der zyklen in einem raum: objekt
innen / objekt außen / subjekt innen / subjekt außen

durch den raum, der aus der bewegung entsteht / erfahrbar durch
körper in aufbau und verfall / des rezeipienten / der pflanze / mir
in einem zeitraum, der durch den bezug der bewegungen
zueinander entsteht – RAUM

Ich kann eine Banane erstehen, aufbewahren, auf einer Banane
stehen, eine Orange auf meinen Kopf stellen, mich in die Zeit
setzen und alles aufESSEN



Es ist möglich eine Banane verfaulen, wie es möglich ist, jeden Körper verfaulen zu lassen.

Zum Beispiel:

KÖRPER – Ich	FARBE – mir
Orange	orange
Banane	banane
Orangenbanane	bananenorange
Bohne	bohne
Holz	holz
Holzbohne	bohnenholz
Holzbanane	bananenholz
Weizen	weizen
Weizenholz	holzweizen
Brot	brot
Brotweizen	weizenbrot
Rezeptienbrot	brotrezeptient
Brotbanane	bananenbrot
Brotzeit	zeitbrot
Orangenluft	luftorange
Zeitbohne	bohnenzeit
Luftzeit	zeitluft
Zeitbanane	bananenzeit
Erdwasser	wassererde
Wasserrezeptient	rezeptientenwasser
Raumwasser	wasserraum
Schmirlgelorange	orangenschmirlgel
Raumbanane	bananenraum
Bohnenrahmen	rahmenbohne
Schmirlgelbanane	bananenschmirlgel
Rezeptientenplastik	plastikrezeptient
Bohnensockel	sockelbohne
Mir	ich

Auch mir schmeckt eine BANANE

Text zu Bo(h)n(en) – Or(an)g(en) – Ban(anen) – Brot(t)

ANHANG
zur Kollektiven Persönlichkeit

Manifest I-III

Nachzeichnung

Raum – Objekt – Aktion I

Raum – Objekt – Aktion II

Öffentlichkeitsanalyse

Wahrnehmung eines Raumes

Raum ist Ich

Bon-org-ban-bro

Ewald Kittl – Flugblatt

Michael-Peter Götze – Flugblatt

Alfred Graselli – Flugblatt

Wolfgang Sohm – Flugblatt

ZU

Kollektive Persönlichkeit Weiß

= NO FUTURE = SPRACH DAS SCHWEIN / UND LIES SICH DEN SCHINKEN GUT SCHMECKEN !

KUNST IST THERAPIE

wien, diese stadt der komplexe und gemütskrankheiten braucht ein ventil,
das angestautes frei werden läßt.

K P WEIß IST VENTIL !

aktionen finden in direkter konfrontation mit dem betrachter statt.

K P WEIß IST AGGRESSIV !

kp weiß bringt die interessen der menschen auf neue noch offene wege in
der kunst.

K P WEIß IST WEGWEISEND !

in dieser endzeit-stimmung die derzeit alle gehirne der menschen vergiftet
gibt es nur einen richtigen weg: AKTIV IST NICHT PASSIV!

=kommt zu kp weiß=

K P WEIß IST LAUT !

ertränkt eure ängste in der donau oder sonstwo.

in kp weiß ist die zukunft noch mal davon zu kommen.

K P WEIß IST THERAPIE! K P WEIß IST THERAPIE! K P WEIß IST THERAPIE!

K P WEIß IST THERAPIE !

ewald kittl



Kollektive Persönlichkeit Weiß

- K P WEIß SOLL VERBINDUNGEN NICHT NUR IN DER THEORIE
SCHAFEN,
SONDERN KONFRONTATIONEN ÜBER DIE KUNST OFFEN
AUSTRAGEN.
- K P WEIß ZEIGT FÜR ALLE,
WAS POLITISCHE ANKLAGE, KONKRET GEPASST,
ZUR VERÄNDERUNG UNSERES DASEINS BEITRAGEN KANN.
- K P WEIß IST KONKRETE
ÜBER DIE ARBEIT (JEDGLICHE OFFENSIVE FORM)
GESTEUERTE EINFLUSSNAHME AUF ALLE MITMENSCHEN,
BEWUSSTSEINSVERÄNDERUNG.
LEBENSITUATIONEN VERSTEHEN, WELCHE ÜBER DIE
KUNST IM RAHMEN VON AKTIONEN AM BESTEN ZU VER-
DEUTLICHEN SIND.
- K P WEIß IST DESHALB AKTIV
EINE OFFENSIVE
EINE GRUNDLEGENDE
EINE VERÄNDERUNG FÜR UNSERE ZUKUNFT
- K P WEIß IST EIN AUFARBEITEN DER EIGENEN SITUATION,
IST ÖFFENTLICHKEITSARBEIT,
KEINE GESCHLOSSENE ANSTALT
IN DER ALLES GEISTIGE VERNICHTET WIRD.
- K P WEIß MACHT UNSER DASEIN WIEDER SICHTBAR, BEGREIFBAR
IN ALLEN

POSITIVEN
UND
NEGATIVEN

FORMEN.
- K P WEIß IST HEUTE FÜR SPÄTER !!!

Michael-Peter Götz
Michael-Peter Götz

KOLLEKTIVE PERSÖNLICHKEIT

Ich bin durchaus der Überzeugung, daß Kunst politische Wirkung haben kann, nur das wäre mir zu eindimensional, es zu beschränken auf einen Aspekt, und es wäre für mich als Hersteller von Kunstprodukten auch zu einengend.

WEIß

K.P.weiss: ist für mich nicht nur Agitation für eine bestimmte Zweck-situation, sondern mehr eine Analyse.

K.P.weiss: eröffnet mir die Möglichkeit, wenn die Wirklichkeit versagt, mir eine Existenz zu dichten, so wie ich mir eine Person gedichtet habe, wenn ich meiner Überdrüssig wurde.

in K.P.weiss: werden Phänomene der sozialen Wirklichkeit im Dienste der Aufklärung demonstriert, man muß mit Irritation und Schock Gleichgültigkeit, Abgestumpftheit und Gewohnheit beikommen.

K.P.weiss ist für mich Protest durch Wirklichkeit.

Alfred Maria Graselli

Wolfgang Sohm

Flugblatt zu Kollektive Persönlichkeit Weiß

Fotokopie 29,7 x 21 cm

Wien 1982



Kollektive Persönlichkeit Weiß

die kollektive persönlichkei weiß ist eine offene gruppierung deren teilhabende bei betonung ihrer individualität eine überpersönlichkeit bilden.

sie ist ein muster mit dem rezeipient und produzent zu gleichen teilen arbeiten kann/so subjektiv wie ihre betrachter und teilhabenden.

die kollektive persönlichkei weiß ist eine betrachtungsweise/schwerpunkt ist die definition und darstellung gesellschaftlicher wirklichkeit/

ausgehend von der betrachtung:

daß die heutige moderne die summe aller kunst, die addition aller künstler, aller werke und wirklichkeiten ist/der heutige stil alle stile, die summe aller richtungen, die addition aller kunst ist/die heutige avantgarde in der kunst eine avantgarde der menschheit ist, die an möglichkeiten arbeitet zu überleben, als art wie als individuum.

ausgehend von der betrachtung:

daß eine gruppe um so stärker ist, je größer die individualität der teilhabenden ist.

daß ein spiegelbild der zeit um so klarer ist, je offener die gruppe ist.

daß kunst mit dem schaffen von werten zu tun hat; der gestaltende prozess ein grundlegender ist, mit wirklichkeit zu tun hat.

- 1.) daß die kollektive persönlichkei weiß eine struktur ist die so funktioniert, wie die struktur in der sie sich befindet.
- 2.) daß die kollektive persönlichkei weiß eine struktur ist, die als modellfall für gesellschaftliche wirklichkeit angesehen werden kann.
- 3.) daß die kollektive persönlichkei weiß eine struktur ist die kunst als gesellschaftliches schaffen postuliert.

wolfgang sohm

